

Bildstock für Corona-Opfer



Ein Bildstock in der Gemeinde Köttmannsdorf soll auch zukünftig an die Opfer der Corona-Pandemie erinnern. V.l.n.r. Bezirksobmann Hans Tauschitz, Landesgeschäftsführerin Brigitta Prochazka, Landesobfrau Elisabeth Scheucher-Pichler und Seniorenbundobmann von Köttmannsdorf Thomas Goritschnig. >> Seite 7

>> SB-Landesobfrau im Gespräch

>> Seite 2

>> Corona: Senioren vorbildlich

>> Seite 6

>> Gesundheitstipp

>> Seite 13

>> Aus den Bezirken

>> Seite 15

So finden Sie uns im Internet:
www.seniorenbund-ktn.at



Facebook:

Seniorenbund
Kärnten





Seniorenbund-Obfrau NAbg. Elisabeth Scheucher-Pichler:

„Das Budget ist Generationen-



Liebe Seniorinnen und Senioren!

In den letzten Wochen erreichten mich verstärkt Anrufe von Seniorinnen und Senioren, die sich darüber ärgern, dass sie immer öfter in der Öffentlichkeit angepöbeln werden und als Corona-Verursacher beschimpft werden. Viele haben Angst, dass es tatsächlich zu einem Ausgrenzen der älteren Menschen in Österreich kommt.

Treten Sie dem selbstbewusst entgegen! Erklären Sie diesen Menschen, dass nicht die ältere Bevölkerung dazu beigetragen hat, dass sich das Virus verbreitet, sondern jene Menschen, die die Vorschriften missachtet haben.

Erklären Sie diesen Menschen, dass man – nur weil man älter ist – nicht automatisch hochgefährdet ist. Ein 40-Jähriger, der schwer übergewichtig ist, läuft viel eher Gefahr schwer zu erkranken, als ein sportlich-aktiver 70-Jähriger.

Erklären Sie den Menschen, die behaupten, die Regierung wolle Sie wegsperren, dass das nichts weiter als politischer Unsinn ist.

Wir Seniorinnen und Senioren tragen so viel Wertvolles für die Gesellschaft bei, dass ich Ihnen eines versichern kann:

Die Wertschätzung, die diese Regierung gegenüber uns älteren Menschen hat, schlägt sich auch in der politischen Arbeit stark nieder!

Blättern Sie ein wenig in unserer Seniorenzeitung, die diesmal einen schönen Überblick darüber bietet, wieviel Positives auch in dieser herausfordernden Zeit geschehen ist.

Herzlichst Ihre

Elisabeth Scheucher-Pichler
Landesobfrau

Noch nie hatte eine Regierung in der 2. Republik mit so außergewöhnlichen Herausforderungen zu tun, wie sie die Corona-Krise mit sich brachte. In den letzten Wochen mussten Entscheidungen getroffen werden, ohne dabei auf Erfahrungswerte oder vergleichbare Situationen zurückgreifen zu können.

„dabei SEIN“ sprach mit Seniorenbund-Obfrau Elisabeth Scheucher-Pichler, die als Abgeordnete zum Nationalrat die letzten Wochen besonders gefordert war.

Frau Abgeordnete, wir kehren Schritt für Schritt zur Normalität zurück. Rückblickend betrachtet war alles richtig, was die Bundesregierung getan hat? Viele Menschen haben das Gefühl, dass hier teilweise übertrieben wurde.

Scheucher-Pichler: Alle Maßnahmen waren zu jedem Zeitpunkt richtig. Das wird auch immer wieder von Experten bestätigt und wir gelten weltweit als Vorzeigeland, was sowohl die Maßnahmen, als auch deren Zeitpunkt betrifft. Kritiker sollten einen Blick in andere europäische Länder werfen. Selbst Schweden, das in dieser Diskussion immer wieder als positives Beispiel gebracht wurde, sagt nun selbst, man hätte anders handeln sollen.

Die Kritik kommt in erster Linie von Unternehmerseite.

Scheucher-Pichler: Auch für die Wirt-

schaft haben wir schnellstmöglich nach Lösungen gesucht und im Nationalrat eine Vielzahl von Hilfen kurzfristig beschlossen. Ich denke dabei an den Härtefallfonds oder jetzt ganz aktuell das Gemeindepaket in Höhe von einer Milliarde Euro, das wir kürzlich im Nationalrat beschlossen haben.

Sie sprechen das Budget an. Sind Sie damit – vor allem als Seniorenvertreterin – zufrieden?
Scheucher-Pichler: Ja, ich bin sehr zufrieden. Die Seniorinnen und Senioren wurden lange an den Rand der Gesellschaft gestellt.

Deshalb freut es mich, dass das vorliegende Budget ein starkes Signal in beide Richtungen ist – an die alte UND junge Generation. Es ist ein Zeichen der Generationen-Gerechtigkeit!

Können Sie uns konkrete Beispiele nennen?

Scheucher-Pichler: Ich habe zuvor die Gemeindevilliarde angesprochen.

Anhand dieser sieht man sehr gut, dass es ein Budget für alle Generationen ist. Es sind Mittel für die Errichtung und Sanierung von Kindergarteneinrichtungen genauso vorgesehen wie Mittel für Seniorenbetreuungseinrichtungen. Weitere

■ **„Wir Seniorinnen und Senioren sind bereit, in allen Bereichen der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, weil es um unsere Kinder und Enkelkinder geht.“**



ein Zeichen der Gerechtigkeit!“



Die Seniorinnen und Senioren können positiv in die Zukunft blicken. Im aktuellen Budget sind viele Maßnahmen vorgesehen, die der älteren Generation zugute kommen.

Mittel fließen in Bereiche wie den öffentlichen Verkehr, in Kultureinrichtungen, in die Errichtung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen oder in den Breit-

band-Ausbau, um nur einige Beispiele zu nennen.

Was hat für Sie persönlich Priorität?

Scheucher-Pichler: Wir müssen die Pflegereform, die ja leider durch Corona ins Stocken geraten ist, zügig vorantreiben. Alleine daraus ergeben sich viele weitere Maßnahmen – von der Förderung alternativer Wohnformen bis hin zur Digitalisierung – die in den nächsten Jahren Priorität haben werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

■ „Wir stehen hinter diesem Budget, weil es unser Land wirtschaftlich wieder zurückbringt. Investitionen in Bildung, Forschung, Digitalisierung, Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sichern die hohen Standards in Österreich und machen unser Land zudem auch als Wirtschaftsstandort interessant.“



Liebe Leserinnen und Leser!

Zu allererst möchte ich mich namens unserer Seniorenbund-Obfrau und des gesamten Vorstandes für die großartige Arbeit bedanken, die unsere Ortsgruppen in den letzten Wochen geleistet haben.

Wir sind mit unseren Mitgliedern ständig im Kontakt gewesen und waren unglaublich erstaunt, was sich alles getan hat. Keine Rede von Stillstand während der Corona-Krise!

Unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Maßnahmen war das Gemeinschaftsleben im Seniorenbund zwar nicht so schön wie sonst, weil man sich nicht persönlich treffen konnte, aber ruhig war es deshalb nicht. Osteraktionen, Muttertagsaktionen, inhaltliche Planungen – sehr viele von Ihnen haben auch an unserer Telefonaktion mitgemacht, um Menschen, die alleine leben, das Gefühl der Einsamkeit zu nehmen. Es war immer etwas los.

Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität, gerade in schwierigen Zeiten, sind. Und hier war der Seniorenbund einmal mehr großartiges Vorbild. Wir sind stolz darauf!

Auch wenn nun wieder Treffen mit Familie und Freunden möglich sind:

Passen Sie bitte weiterhin auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihre

Brigitta Prochazka
Landesgeschäftsführerin



Umfrage im Seniorenbund zeigt:

Senioren haben vorbildlich gehandelt!

Die letzten Monate waren für den Großteil der Bevölkerung nicht einfach. Besonders betroffen waren aber die Senior/innen, die unvorbereitet von ihren Familien und Freunden „getrennt“ wurden. „dabei SEIN“ hat bei den Bezirksparteibleuten des Seniorenbundes nachgefragt, wie sie diese Zeit erlebt haben. An dieser Stelle bedankt sich die Redaktion für die vielen Zusendungen, die gezeigt haben, dass sich die Senior/innen vorbildlich an die empfohlene Ausgangsbeschränkung gehalten haben.

Wer denkt, die moderne Technik sei noch nicht bei der älteren Generation angekommen, der irrt. Die Seniorinnen und Senioren sind mittlerweile mindestens ebenso gut vernetzt wie die Jungen. Über WhatsApp-Gruppen wurde Kontakt gehalten und via Smartphones konnte man sich dank Kamerafunktion auch persönlich sehen. Diejenigen, die sich mit dieser Form der Kommunikation noch nicht so angefreund-



Christina Krainz,
Vorsitzende Seniorenbeirat
Klagenfurt:

„Auf meine telefonischen und brieflichen Kontakte habe ich sehr viele herzliche Rückmeldungen erhalten.“

det haben, wurden klassisch angerufen. Man startete in dieser Zeit auch eine Telefonaktion, um vor allem der Einsamkeit alleinstehender Menschen entgegenzuwirken.

Eine der aktivsten dieser Aktion war Elisabeth Scheucher-Pichler, die Landesobfrau des Seniorenbundes. „Ich habe gerade am Anfang oft mehrere Stunden am Tag telefoniert und hab gemerkt, wie wichtig es ist, einfach ein wenig mit den Menschen zu plaudern und vor allem zuzuhören. Da ging es oft gar nicht um konkrete Probleme, sondern wir haben einfach über vergangene schöne Stunden oder den Alltag geplaudert“, so Scheucher-Pichler.



Brigitte Bock,
Feldkirchen:

„Es ist eine Zeit der Entschleunigung gewesen.“

■ Keine Langeweile

Brigitte Bock, Bezirksofrau aus Feldkirchen, sieht die vergangenen Wochen zwar als Zeit der Entschleunigung, langweilig wurde ihr, wie vielen ihrer Kolleg/innen aus den anderen Bezirken, trotzdem nicht. Die aktiven Senior/innen wussten sich gut zu beschäftigen – sei es mit Gartenarbeit oder einfach nur mit Musik hören.

Es mag zwar ein wenig seltsam klingen, wenn die im Ruhestand befindlichen Senior/innen von Entschleunigung sprechen, dabei darf man aber nicht vergessen, dass diese neben den eigenen Aktivitäten und Verpflichtungen oft viele Aufgaben innerhalb der Familie übernehmen: die Enkelkinder zum Sport bringen, im Haushalt



Robert Ozmec,
Völkermarkt:

„Wir haben für jene, die kein Internet haben, viele Briefe ausgesendet.“

helfen, den Garten der eigenen Kinder in Schuss halten u.v.m. Man unterschätzt oft, wieviele wertvolle Stunden der Unterstützung die Großeltern übernehmen. Auch wenn natürlich alle lieber bei Enkelkindern und Kindern gewesen wären, war es trotzdem auch eine Zeit, in der man wieder einmal Zeit für sich hatte.

■ Situation sehr gut gemeistert

Gerade beim Seniorenbund ist man sehr aktiv. Gemeinsame Treffen, Ausflüge, Reisen, Veranstaltungen – es ist immer etwas los. Wie aber ist es, wenn sich das Leben nur noch zu Hause abspielt? Auch hier wussten sich die Senior/innen zu helfen. Robert Ozmec, Bezirksohmann-Stellvertreter von Völkermarkt, bringt dafür ein schönes Beispiel: „Wenn man kein Café besuchen kann, geht man eben in die Natur, nimmt von zu Hause Kaffee und ein Stück Kuchen mit, setzt sich auf eine freie Parkbank und genießt!“

Überhaupt hat man bei den Rückmeldungen aus den Bezirken den Eindruck, dass die Senior/innen mit der Situation relativ rasch gut umgehen konnten.

■ Selbstbewusst auftreten

Das Einzige, was die Senior/innen wirklich als negativ empfinden, ist die Tatsache, dass sie vielfach als „Verursacher“ dafür



**Rudolf Zechner,
St. Veit:**

*„Der bisherige Verlauf zeigt,
dass wir richtig gehandelt
haben.“*

verantwortlich gemacht werden, dass das gesellschaftliche Leben wegen ihnen so eingeschränkt wurde.

Seniorenbund-Obfrau Elisabeth Scheucher-Pichler: „Da hat die Opposition einfach versucht, die richtigen Maßnahmen der Regierung schlechtzumachen, in dem sie behauptet hat, dass man ältere Menschen wegsperren wolle. Das ist nicht nur politisches Kleingeld, sondern mehr als verwerflich. Daher appelliere ich an alle Seniorinnen und Senioren, solchen Aussagen ganz selbstbewusst entgegenzutreten. Ziel der Regierung war und ist es, alle Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Die Österreicherinnen und Österreicher haben hier, Jung wie Alt, großartig dazu beigetragen, dass wir heute im Verhältnis zu anderen Ländern so niedrige Infektionszahlen haben. Ein großes Danke dafür!“



**Hans Tauschitz,
Klagenfurt-Land:**

*„Ich möchte mich bei allen
Ortsgruppen für das vorbildliche
Verhalten bedanken.“*



**Walter Katholnig
Villach/Land:**

*„Der Kontakt mit den
Ortsgruppen erfolgte
größtenteils über WhatsApp.“*



**Johann Walker,
Spittal:**

*„Für die Seniorengeneration
werden in Zukunft die technischen
Möglichkeiten der Kommunikation
an Bedeutung zunehmen. Wir
werden daher die Beratungen im
Umgang damit sowie Schulungen
dazu verstärkt anbieten.“*



**Gertrud Schellander,
Wolfsberg:**

*„Zum Muttertag haben wir die
Mütter mit einem Blumenstock
überrascht.“*

Verhindern wir eine zweite Corona- Welle!



Disziplin und Zusammenhalt haben uns bisher durch die Corona-Krise gebracht – und das viel besser als die meisten anderen Länder. Das zeigt auch ein Blick in Staaten, die anfangs auf weniger strenge Maßnahmen gesetzt haben, wie Schweden oder Großbritannien. Dort sind weitaus mehr Corona-Tote zu beklagen und größere Wirtschaftseinbrüche zu verzeichnen.

Mittlerweile haben wir uns ein Stück Normalität zurückerkämpft: Geschäfte, Gastronomie und Hotellerie haben wieder geöffnet und wir Seniorinnen und Senioren können unsere Kinder und Enkel wieder sehen. Trotzdem: Eine zweite Erkrankungswelle, wie sie von Expertinnen und Experten für den Herbst befürchtet wird, müssen wir unbedingt verhindern! Dafür können wir unseren Beitrag leisten:

- » Waschen wir uns regelmäßig die Hände, halten Abstand und tragen Schutzmasken!
- » Ich empfehle allen SeniorInnen, sich gegen Grippe impfen zu lassen!
- » Auch wenn einige Freizeitmöglichkeiten wie Sportplätze und Gasthäuser wieder offen haben: Überlegen wir uns, welche Besuche und Ausflüge nötig sind und welche nicht.

Mit dem Newsletter top informiert

Neben meinem Facebook-Account verschicke ich regelmäßig einen Newsletter:

- » Erfahren Sie wöchentlich mehr über aktuelle und spannende Themen der Seniorenpolitik
- » Bleiben Sie über die Bundes-Aktivitäten des Seniorenbundes auf dem neuesten Stand
- » Teilen Sie mir Ihre Meinung mit.
- » Zahlreiche Fotos und Videos machen Lust zum Durchklicken.

Sie sind neugierig geworden? Schauen Sie doch auf www.seniorenbund.at vorbei oder schicken Sie mir ein E-Mail an i.korosec@seniorenbund.at um sich zum Newsletter anzumelden. Ich freue mich!

Ihre **Ingrid Korosec**



Stille Helden im Gailtal

Sein Einsatz reicht über die Grenzen. Beim Seniorenbund Dellach/Gailtal wirkt schon seit über 20 Jahren ein Helfer in allen Belangen.

Seniorenbundobmann-Stellvertreter

Rudolf Kanzian ist auch als Blasmusiker und als ehemaliger Mechaniker bekannt. Er macht Geräte und Maschinen selbst bei seinen Freunden im benachbarten Timau (Italien) wieder flott. Rudolf Kanzian hilft, wo er kann, er ist stets erreichbar, wenn irgendwo ein Schuh drückt. In Zeiten vor Corona war der 81-Jährige für Alsole als ehrenamtlicher „Taxler“ unterwegs, um Gemeindeglieder zum Einkaufen, zum Arzt oder, wenn gewünscht, sogar auf eine Alm zu bringen.

Während der Coronakrise spielte er mit



seinem Sohn auf seiner Trompete jeden Abend um 18 Uhr alte und neue bekannte Lieder vor seinem Haus – für seine Nachbarn. In der „Gartzeit“ erspart er Nachbarn und Dorfbewohnern das anstrengende Umstechen ihrer Kräutergärten, er macht das maschinell.

Rudi Kanzian ist ein Paradeidealist, Unterhaltungs- und Universalgenie, dem eine gute Dorfgemeinschaft viel bedeutet. Vielen Dank!

Foto: © LEOPOLD SALCHER



In Wolfsberg spendete die Firma Mayerhofer dem Seniorenbund MNS-Masken, die an Mitglieder verteilt wurden. Herzlichen Dank!

In Bild: Stadtrat Josef Steinkellner, Bezirks-Obfrau Gertrud Schellander und Waltraud Beranek, die Obfrau der Frauenbewegung.

Besser hören ist jetzt wichtiger denn je.

Telefongespräche und persönliche Begegnungen mit Ihrer Neuroth-Hörlösung noch intensiver genießen.



Wir beraten Sie gerne!

Jetzt Termin vereinbaren 00800 8001 8001

Neuroth: 10 x in Kärnten

**BESSER HÖREN.
MIT SICHERHEIT.**

Steigern Sie Ihre Lebensqualität dauerhaft mit Ihrer Hörlösung schon ab

€ 0,-*

www.neuroth.com

*Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenzahlung nach FHR (täglich 21 Uhr bis 20 Uhr), Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kammerdiagnostikrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung



Österreichische Tradition seit 1907



NEUROTH

Eigener Bildstock für die Corona-Opfer



Ein Bildstock in der Gemeinde Köttmannsdorf soll auch zukünftig an die Opfer der Corona-Pandemie erinnern.

Der Viktringer Kunst- und Bildstockmaler Roland Mutter und der pensionierte Maria Rainer Baumeister Otto Skrabl haben in Eigeninitiative einen Corona-Bildstock errichtet und an der Hauptstraße, neben dem Gasthaus „Zum Handwerker“, aufgestellt.

Das Marterl ist der heiligen Corona gewidmet und soll auch in Zukunft der Opfer der aktuellen Corona-Krise gedenken. Sie war eine junge frühchristliche Märtyrerin und starb grausam, indem sie mit zwei gebeugten Palmen beim Emporschnellen zerrissen wurde. Corona ist Schutzpatronin gegen Seuchen und für die Standhaftigkeit im Glauben, aber auch Schutzheilige des Geldes und der Schatzsucher.

Die Nischenbilder zeigen Christus, den Hirten, die Mutter Maria, die heilige Dreifaltigkeit und im Inneren die Krönung Mariä. Der Bildstock ist aus Brücken-Stahl-

beton gebaut, mit Schindeldach gedeckt und rund 3,5 Meter hoch sowie rund 3,5 Tonnen schwer. „Vorteil des Brückenbetons ist die langfristige Haltbarkeit. Daher sollten die nächsten Jahrzehnte keine Instandhaltungsarbeiten notwendig sein, da zudem die Motive am Bildstock mit wetterfester Farbe gemalt und mit einem UV-Schutzlack versiegelt wurden“, berichtet Baumeister Skrabl.

In Krisensituationen fühlen wir uns oftmals ohnmächtig. Gerade jetzt kommt der Hl. Corona eine besondere Rolle als Fürsprecherin zu. Wir können sie anrufen, damit wir die Herausforderungen mit Vertrauen annehmen können und erkennen, welche wahren Werte uns am Herzen liegen. Diese Werte bieten Halt und helfen uns, nicht den Mut zu verlieren. Wenn wir beim Corona-Bildstock innehalten, werden wir an die Opfer der Coronakrise erinnert. Wir können uns aber auch die Schätze, die uns in der schwierigen Zeit stärken, bewusst machen und in unserem Leben verankern.

■ **Gedenktag der Patronin ist der 14. Mai.**

Empfange Gottes Hl. Geist!

Sowohl in der Taufe, in der Firmung als auch zu Pfingsten ist uns dieses Geschenk zugesagt.



Ich bewundere Menschen, die ihr Christsein ernst nehmen: Die im Gottvertrauen die Hoffnung nicht vorschnell aufgeben, die einen dankbaren Blick für das Positive haben, und die ihre Entfaltungsmöglichkeit darin sehen, ihre Talente für andere einzusetzen. In dieser Haltung stecken Entfaltungsmöglichkeiten für den Einzelnen und unsere Gesellschaft.

Jeder kann Gottes Geist lebendig halten und verwirklichen: jungen Menschen mit ihrer Kreativität und Veränderungsbereitschaft gleichermaßen wie ältere, die ihre Lebenserfahrungen einbringen können. Leicht war das nie – aber immer ein Weg zur Zufriedenheit!

Die Coronakrise hat neu gezeigt, dass Vieles im Miteinander möglich ist und im Glauben große Kraft steckt, wenn Menschen den Geist Gottes verwirklichen. Viele Heilige haben genau das in verschiedensten Lebenssituationen und Krisen getan und viel Positives bewirkt. Auch die Heilige Corona, die um 160 lebte und ihren Ehemann tröstete, was ihr selbst das Leben kostete. Möge es auch Ihnen gelingen, einen wertvollen Beitrag für unsere (christliche) Gesellschaft zu leisten und damit Freude und Zufriedenheit zu finden

Ihr Pfarrer Johannes Pichler

PS: In Österreich gibt es drei Kirchen, die der Hl. Corona geweiht sind. Zwei Orte tragen den Namen St. Corona – St. Corona am Wechsel und St. Corona am Schöpfl.

Die Heilige wurde an zwei gebeugte Palmen gebunden und durch das Emporschnellen der Bäume, schon mit 16 Jahren getötet. Corona ist – und es könnte nicht besser passen – die Patronin gegen Seuchen und Unwetter.

Mehr zur Heiligen Corona finden sie auf meinem Youtubekanal unter: „Pfarrer Pichler Youtube“



KÄRNTNER SENIORENBUND
 LANDESGRUPPE DES ÖSTERREICHISCHEN SENIORENBUNDES
 Verein und Teilorganisation

Beitrittserklärung

Ortsgruppe: Kontaktperson:

Vorname (lt. Reisepass): Nachname:

Titel: Geburtsdatum:

PLZ/Ort: Straße:

Telefonnummer: E-Mail:

– ordentliche Mitgliedschaft Seniorenbund – ordentliche Mitgliedschaft Seniorenbund und ÖVP

(ohne zusätzliche Kosten)

– unterstützende Mitgliedschaft Seniorenbund

Durch die Mitgliedschaft beim Kärntner Seniorenbund bin ich berechtigt, die für Mitglieder angebotenen Leistungen, Begünstigungen und Angebote in Anspruch zu nehmen

Die oben angegebenen Daten verarbeiten wir auf Basis des Beitritts und der damit begründeten Mitgliedschaft zu deren Abwicklung gemäß unseren Statuten, insbesondere für Zusendungen von Informationen (Seniorenzeitung) über aktuelle Veranstaltungen und unsere sonstigen auch politischen Tätigkeiten. Im Zuge der ordentlichen Mitgliedschaft beim Seniorenbund und bei der ÖVP werden Ihre Daten auch von der ÖVP verarbeitet. (Datenschutzerklärung : siehe Link unten)

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine erhobenen Daten an alle regionalen Untergliederungen des Kärntner Seniorbundes (Bezirksgruppen, Ortsgruppen) und andere Teilorganisationen der ÖVP zur Erfüllung von deren jeweiligen gesetzlichen und statutarischen Zwecken, insbesondere zur Beeinflussung der politischen Willensbildung und der Kommunikation in diesem Zusammenhang, weitergegeben werden.

Diese Einwilligung kann jederzeit schriftlich bei der Landesleitung Kärntner Seniorbundes widerrufen werden. Ab Widerruf werden meine Daten von anderen regionalen Untergliederungen und Teilorganisationen nicht mehr genutzt. Dies beeinflusst nicht die Mitgliedschaft zum Seniorbundes.

Mitgliedsbeitrag: € 24,--/jährlich

Der eingehobene Mitgliedsbeitrag dient zur Bestreitung der Ausgaben für die Mitgliederbetreuung und für unsere Zeitschrift.

Beitrittsdatum:.....

Unterschrift:.....



GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!



Prämie für neue Mitarbeiter/Innen

Der Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal wächst ständig. Um auch in Zukunft allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen zu können, sucht das HILFSWERK KÄRNTEN dringend Mitarbeiter/innen.

Wir bieten unseren Mitarbeiter/innen flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten und eine Vielzahl an zusätzlichen Leistungen, wie Fortbildungen, gesundheitsfördernde Maßnahmen u.v.m. Eine Anstellung beim HILFSWERK KÄRNTEN bedeutet einen gesicherten Arbeitsplatz zu haben, in einem von Teamgeist geprägten Unternehmen.

Kennen Sie jemanden in Ihrer Familie oder Ihrem persönlichen Umfeld, der gerne mit und für Menschen arbeitet und derzeit auf Jobsuche ist? Dann sagen Sie es bitte weiter! Sollte die/der von Ihnen vermittelte Bewerber/in von uns

eingestellt werden und länger als drei Monate im Dienstverhältnis beim HILFSWERK KÄRNTEN angestellt sein, honorieren wir Ihr Engagement mit einem EINKAUFS-GUTSCHEIN IM WERT VON 70 EURO! Damit möchten wir uns bei Ihnen bedanken und gleichzeitig die regionale Wirtschaft unterstützen.

Wir suchen Bewerber/innen mit folgenden abgeschlossenen Qualifikationen:

- **Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal (DGKP)**
- **Pflegeassistent/in**
- **Heimhilfe**
- **Akademischer Freizeitpädagoge/-pädagogin**
- **Elementarpädagoge/-pädagogin**

BEWERBUNGEN – unter Angabe der Kontaktdaten jener Person, die die Stellenbewerbung vermittelt hat – richten Sie bitte vorzugsweise via E-Mail an: personal@hilfswerk.co.at oder per Post an: Hilfswerk Kärnten, 8.-Mai-Straße 47, Klagenfurt am Wörthersee

Das HILFSWERK KÄRNTEN ist ein soziales, überparteiliches und überkonfessionelles, gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung mit acht Bezirksstellen in ganz Kärnten. Zudem betreiben wir Kinderbetreuungseinrichtungen und übernehmen die Freizeitbetreuung an Schulen.

Wir verstehen uns als Partner der Familien und bieten Menschen aller Generationen die Unterstützung, die sie in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen benötigen. Wir helfen rasch, individuell, verlässlich und unbürokratisch. www.hilfswerk-ktn.at





Influenza-Viren können tödlich sein, aber man kann sich, im Gegensatz zu einer Coronavirus-Infektion, durch eine vorbeugende Impfung schützen und damit das Risiko an einer zusätzlichen akuten Atemwegsinfektion zu erkranken wesentlich reduzieren.

Auf die Grippeimpfung nicht vergessen!

Während die erste Welle des Coronavirus aufgrund harter, aber notwendiger Maßnahmen der Bundesregierung gesundheitlich relativ gut überstanden wurde, ist der Kampf gegen das Virus noch nicht beendet, dazu braucht es eine Impfung. Solange diese aber nicht verfügbar ist, gibt

es keine Garantie dafür, dass nicht eine erneute Welle droht.

Deshalb empfehlen Ärzte, insbesondere älteren Menschen, sich gegen Grippe impfen zu lassen, um sich nicht doppelt zu gefährden.

Laut Experten ist der Influenza-Impfstoff wirkungsvoll, allerdings sei die Durchimpfungsrate in der Bevölkerung noch sehr gering. Deshalb fordert der Seniorenbund eine umfassende Aufklärungskampagne sowie die Beschaffung von ausreichend Impfstoff.

Für unsere Seniorinnen und Senioren erreicht:

Zahlungen aus dem Härtefallfonds

Viele Seniorinnen und Senioren arbeiten noch selbstständig im Ruhestand, um sich ihre Pension aufzubessern. Als Unternehmerinnen und Unternehmer nutzen sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, um nicht nur etwas für sich, sondern auch für unsere Wirtschaft zu leisten. Wenn sie nur geringfügig arbeiten, wurde ihnen oft nahegelegt, sich von der Pensions- und Krankenversicherung aus selbstständiger Tätigkeit abzumelden – immerhin beziehen sie ohnehin ihre Pensionen.

Ursprünglich als Ersparnis gedacht, hat das jetzt aber tausende Pensionistinnen

und Pensionisten von der dringend notwendigen Hilfe des Härtefallfonds ausgeschlossen. Der Österreichische Seniorenbund hat daher sowohl mit Finanzminister Gernot Blümel als auch der Wirtschaftskammer Gespräche geführt und darauf gedrängt, diese Lücke zu schließen.

Dieser Einsatz war erfolgreich – auch geringfügig unternehmerisch tätigen Pensionistinnen und Pensionisten steht der Härtefallfonds jetzt offen. Das ist nicht nur ein großer Verhandlungserfolg für den Seniorenbund als schlagkräftige Interessensvertretung der älteren Generation,

sondern vor allem für alle Seniorinnen und Senioren, die in der Pension noch geringfügig unternehmerisch tätig sind.

■ Stellen Sie unbedingt einen neuen Antrag!

Mittlerweile sind die aktualisierten Richtlinien zum Härtefallfonds vom Finanzministerium auf dessen Webseite veröffentlicht worden. Das heißt, dass Betroffene ab sofort einen erneuten Antrag für den Härtefallfonds bei der Wirtschaftskammer stellen können.

Auch bei Familienbesuchen:

Händewaschen, Abstand halten, Maske tragen!

Auch wenn Schritt für Schritt Normalität zurückkehrt, sollte man trotzdem achtsam sein. Noch ist der Corona-Virus nicht verschwunden und es könnte jederzeit wieder zu einem Anstieg der Neuerkrankungen kommen.

■ Der Seniorenbund empfiehlt daher die wichtigsten Hygieneregeln weiterhin einzuhalten:

- » Regelmäßiges Händewaschen
- » Tragen von Mundschutzmasken
- » Abstand halten. Mindestens einen Meter.



„Ich appelliere an die Eigenverantwortung der Seniorinnen und Senioren, noch vorsichtig zu sein und bei Treffen mit Familie

oder Freunden diese Empfehlungen weiterhin zu beachten. Es ist zum eigenen Schutz und bewahrt uns davor, dass es möglicher-

weise wieder zu vermehrten Erkrankungen kommt“, so Seniorenbund-Obfrau Elisabeth Scheucher-Pichler.

Erleichterung und Schutz für chronisch Kranke

Verschreibung von Medikamenten seit der Corona-Krise auch telefonisch möglich

1,1 Millionen Menschen erhalten in Österreich eine Dauermedikation. Diese Menschen – meist handelt es sich dabei vor allem um chronisch kranke Patienten – bedürfen seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie eines besonderen Schutzes. Deshalb hat die Sozialversicherung Mitte März zum Schutz der Bevölkerung und der Ärzteschaft für die Dauer der Corona-Pandemie ein neues Service gestartet, mit dem Ärztinnen und Ärzte Medikamente verschreiben können, ohne dass Patientinnen und Patienten dafür eine Arztordination aufsuchen müssen.

So funktioniert das neue Service der Sozialversicherung:

- Die Patientin oder der Patient meldet sich telefonisch bei seiner Kassenärztin bzw. seinem Kassenarzt.
- Die Kassenärztin bzw. der Kassenarzt verschreibt die benötigten Medikamente.
- Das Rezept wird wie gewohnt ausgestellt.
- Die verschriebenen Medikamente können ohne Papierrezept unter Angabe von Name und Sozialversicherungsnummer in der Apo-

theke abgeholt werden. Es kann auch eine andere Person (z.B. ein Angehöriger, Betreuungsperson) das Medikament für die jeweilige Patientin bzw. den jeweiligen Patienten abholen.

Das Service kann bei allen Kassenärztinnen und Kassenärzten in Anspruch genommen werden. Jene Ärztinnen und Ärzte, die e-Medikation nicht nutzen, können das Rezept alternativ per Fax an die Apotheke schicken. Das sollte im Einzelfall mit der jeweiligen Apotheke bzw. dem jeweiligen Arzt abgeklärt werden.





Trainieren Sie Ihr Gedächtnis!

■ 1. Übung

Gelingt es, diese verkehrt geschriebenen Zeilen zu lesen?

- » Gtheoe gnig mit senein Gaedeknn szapiereen und nham sie auf siene Resien mit.
- » Mücnhaeusn leiß senein Geadnekn fiern Luaf. Sie knonetn die vürrektetsen leedn heabn und ncah Lsut und Luane phtnaiaseern.
- » Gaedenkn flhüen scih whol, wnen sie scih bweeegn knneön, wnen sie srpigenn, ktlerten, tnzean knneön oedr wnen man mit inehn slipet.

■ 2. Übung

Streichen Sie aufsteigend durch von 1 - einundzwanzig

- 1, 6 acht 2 fünf 15
drei 14 zehn 4
11 siebzehn zwanzig 19 sieben 16
12 dreizehn 18 einundzwanzig 9

■ 3. Übung

Hier sind die Buchstaben der vorgegebene Wörter durcheinander geraten. Wie oft erkennen Sie die gesuchten Wörter?

Achtung, die Wörter können rückwärts und vorwärts gelesen werden.

KOPF:

P F O P F K F O F K K O P F K O F P F P K
O K F P F P O K F P O K K O F F P O F O
P F K O K

GEHIRN:

I N R I H E G E N E G E H I R N G H N I G
N E N G E H I R N E N R N I N N R I H E G
G E H N E R I E G

■ 4. Übung

Hier sind in jedem Satz zwei Redensarten durcheinander geraten. Können Sie die beiden Redensarten entwirren?

ist Gewissen die Ruhekissen beste Lachen
gutes ist sanftes ein Medizin

■ 5. Übung

Trautes Heim: Welcher Gegenstand gehört nicht in diesen Raum dazu?

- a) Sofa – Hammer – Fernseher – Kissen
- b) Leselampe – Bücherregal – Duschvorhang – Schaukelstuhl
- c) Kleiderschrank – Kühlschrank – Kaffeekanne – Herd
- d) Schaufel – Staubsauger – Rasenmäher – Schubkarren
- e) Kosmetiktasche – Schuhe – Hut – Kleiderhaken
- f) Schreibtisch – Sessel – Vorratsschrank – Computer
- g) Kleiderschrank – Schuhschrank – Kommode – Nachtkästchen
- h) Besen – Mopp – Wischtuch – Glas

■ Lösungen:

Lösung 3:

- » Gehirn 4mal, Kopf 3mal

Lösung 4:

- » Lachen ist die beste Medizin.
- » Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

Lösung 5:

- a) Hammer: gehört nicht ins Wohnzimmer
- b) Duschvorhang: passt nicht in die Leesecke

- c) Kleiderschrank: ist nicht in der Küche oder Herd: beginnt als Einziges nicht mit „K“
- d) Staubsauger: ist im Haus; oder Rasenmäher: beginnt als Einziges nicht mit „S“
- e) Kosmetiktasche: gehört nicht in die Diele
- f) Vorratsschrank: steht nicht im Arbeitszimmer/Büro
- g) Schuhschrank: steht nicht im Schlafzimmer
- h) Glas: braucht man nicht zum Putzen und Saubermachen



Brigitte Bock, Jahrgang 1951, ist ausgebildete Seniorentainerin und absolvierte unterschiedliche Ausbildungen u.a. „Fit und aktiv im Alter“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und führt für Interessierte auch Übungsveranstaltungen durch. Seit 13 Jahren ist sie Seniorenbundobfrau im Bezirk Feldkirchen.



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Ein gesunder Lebensstil stärkt das Immunsystem

Wie kann ich mein Immunsystem vorbeugend stärken, um beispielsweise das Risiko von Virenerkrankungen (Corona, Grippe, ...) zu vermindern?

Das Immunsystem unseres Körpers schützt uns vor Krankheitserregern, fremden Substanzen und fehlerhaft gewordenen eigenen Zellen. Chronische Stressreaktionen (Sympathikus) schwächen unser Immunsystem. Währenddessen reduziert und kontrolliert der Gegenspieler des Sympathikus, der Vagus bzw. der Parasympathikus, Entzündungen. Er kann unser Immunsystem für echte Abwehrmaßnahmen in Schuss halten. Hier sind viele Bereiche gemeint wie Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit.

■ Gesunde Ernährung

Zu viel Zucker, tierisches Eiweiß, Salz und schlechte Fette sollten vermieden werden. Essen Sie mehr Produkte aus traditioneller, biologischer Landwirtschaft. Setzen sie auf

pflanzliche Öle, wie das Leinöl mit den hohen Omega-3-Fettwerten. Diese Fettsäure hat eine entzündungshemmende Wirkung.

■ Machen Sie Bewegung

Eine halbe Stunde täglich bzw. eine Stunde drei- bis viermal pro Woche, vor allem in heiler Natur führt durch positive Beeinflussung des Vagus (Parasympathikus) zu einer Verbesserung des Immunsystems.

■ Achten Sie auf die seelische Gesundheit

Durch Achtsamkeitsübungen, Atemübungen, Meditation und wertschätzende Begegnung werden chronische Stressreaktionen reduziert.

■ Gesunder Schlaf

Dieser fördert Reparaturmechanismen in unserem Körper und stärkt unser Immun-



Dr. Georg Lexner ist Facharzt für Chirurgie und beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit der prophylaktischen Medizin. Gemeinsam mit seiner Frau Andrea Unterguggenberger veranstaltet er am Peintnerhof im Lesachtal Seminare zum Thema „Gesundheitsfördernder Lebensstil“. www.peintnerhof.at

system. Je mehr wir unseren chronischen Stress mit einem genussvollen gesundheitsfördernden Lebensstil reduzieren, desto besser werden wir mit Krankheiten zurechtkommen.

Wohnträumen wir das Außergewöhnliche.

rlb-bank.at
 Raiffeisen Landesbank Kärnten | WohnTraumCenter
 Raiffeisenplatz 1 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee
 T +43 436 993 00-66792 | wohntraum@rbgk.raiffeisen.at



Die ältere Generation kann zu Recht selbstbewusst sein: Immerhin spielt sie eine wichtige gesellschaftliche und wirtschaftliche Rolle und trägt aktiv zum Funktionieren des Zusammenlebens bei. So übernehmen Seniorinnen und Senioren wertvolle ehrenamtliche Tätigkeiten.

Senioren können zu Recht selbstbewusst sein!

In den vergangenen Jahren hat sich das Bild der älteren Generation in der Gesellschaft gewandelt. Weg von den passiven Alten hin zur aktiven und lebensfrohen Generation mit zwanzig gewonnenen Jahren.

Die vergangenen Wochen drohen aber, dieses positive Bild erodieren und längst überwunden geglaubte Generationenkonflikte wieder aufleben zu lassen. Auch das Selbstverständnis der älteren Generation nimmt bereits Schaden: Fühlten sich Seniorinnen und Senioren Anfang 2020 noch im Schnitt ganze zehn Jahre jünger, kam mit dem Lockdown schlagartig der große Dämpfer.

Man muss Acht geben und dafür sorgen, dass diese Entwicklungen nicht das Zusammenleben zwischen den Generationen gefährden. Die Seniorinnen und Senioren leben ein aktives, selbstbestimmtes Leben – sie haben das Recht, auch so gesehen zu werden!

Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes: „Die ältere Generation kann zu Recht selbstbewusst sein: Immerhin spielen wir eine wichtige gesellschaftliche und wirtschaftliche Rolle und tragen aktiv zum Funktionieren des Zusammenlebens bei. Um dieser Rolle gerecht zu werden, müssen wir zentrale Herausforderungen angehen.“

Dazu nennt sie einige Ansätze: „Ältere Menschen leisten enorme freiwillige Arbeit, von Betreuung über Pflege bis zum Ehrenamt. Wir sind das Scharnier der Gesellschaft und nicht der Klotz am Bein der Jungen – das müssen wir sichtbar machen!“

Weiters sei es wichtig, Lebensräume für alle Generationen zu gestalten. Das beinhaltet nicht nur eine offene und barrierefreie Raumordnung, sondern auch generationenübergreifendes Wohnen. Niemand könne seinen Lebensabend isoliert verbringen. Ein zentrales Thema ist auch die verstärkte Gesundheitsprävention bereits vom Kindesalter an. Diese entlaste nicht nur den Sozialstaat, sondern erhöhe besonders im Alter die Lebensqualität.

„Und auch das Vorurteil, Ältere nehmen den



„Die Seniorinnen und Senioren leben ein aktives, selbstbestimmtes Leben – sie haben das Recht, auch so gesehen zu werden!“
Seniorenbund-Präsidentin Ingrid Korosec

Jungen die Arbeitsplätze weg, ist überholt. Experten sind sich einig, dass die Erfahrung und Gelassenheit älterer Menschen für Unternehmen Gold wert ist. Dazu braucht es aber generationengerechte Arbeitsplätze, damit wir länger und gesünder arbeiten können“, so die Seniorenbund-Präsidentin abschließend.

Aus den Bezirken

BEZIRK

Feldkirchen

Albeck-Sirnitz

Hoher Geburtstag

Einer unserer langjährigen Mitglieder, Alois Morack, feierte seinen 90. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Da eine öffentliche Feier wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war, möchten die Sirnitzer Senioren dem Jubilar auf diesem Wege öffentlich danken.

Herr Morack war 58 Jahre lang Mesner in unserer Pfarre und hat mit großem Fleiß und großer Umsicht unsere Kirche und unsere Gottesdienste betreut. Immer war alles in bester Ordnung.

Bei seiner Arbeit wurde er von seiner Frau Irma, mit welcher Alois seit 68 Jahren verheiratet ist, mustergültig unterstützt. Beiden gebührt ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Wir wünschen unserem Mesner Gesundheit und Wohlergehen. Der Hunderter ist nicht mehr so weit. Alles Gute bis dahin!



Albeck-Sirnitz: Alois Morack – 90 Jahre – mit Gattin Irma!



Feldkirchen: Der SB Feldkirchen unterstützt immer wieder „Feldkirchner/innen in Not“. v.l.n.r. Gusti Virgolini, Monika Principe, Monika Kus, Hanni Pertl, Bezirksofbrau Brigitte Bock, Landesobfrau Mag. Elisabeth Scheucher, Steffi Niederbichler, Sepp Ortner, Maria Seiner, Gerda Jessernig, Gerlinde Feigenhauer, Anni Frank

Feldkirchen-Stadt

Auszeit „Corona“

In einer Zeit, wo wir leider unsere Zusammenkünfte, unsere Ausflüge, unsere vielen Veranstaltungen nicht durchführen können, ist für viele Senioren eine Zeit gekommen, die nicht immer leicht zu bewältigen ist. Die Mitarbeit in einem Verein ist für viele ältere Personen eine Bereicherung ihres Alltags.

Da aber wir Senioren alle zur Risikogruppe gehören und wir deshalb leider mit unseren eh-

renamtlichen Tätigkeiten, unsere Hilfen nicht ausüben können, hat der Seniorenbund Feldkirchen sich dazu entschlossen, sozial bedürftigen Familien Einkaufsgutscheine für Lebensmitteleinkäufe zukommen zu lassen.

Weiters haben wir in dieser Zeit für eine Familie eine dringende Anschaffung einer Waschmaschine ermöglicht.

So konnten auch wir, der Seniorenbund Feldkirchen, damit ein kleines Zeichen für ein Miteinander setzen.

BEZIRK

Klagenfurt-Land

Ferlach

Liebe Freunde!

Wahrscheinlich ist es Euch genauso gegangen wie uns. Der Jahresplan war ausgeklügelt. Der Vorstand hatte viele schöne Reisen in die nähere und weitere Umgebung vorgeschlagen. Das Vereinsleben 2020 konnte



Ferlach: Viel Kreativität zeigten die Gratulationen zum Muttertag und Geburtstag

so recht in Schwung kommen. Aber leider – die Corona-Covid 19 hat auch in unserem Land zugeschlagen und wir alle gehörten und gehören zur Risikogruppe. Aber dies alles haben wir alle erfahren und ich will uns nicht damit langweilen. Ade schöner Ausflug an die Adria und so weiter.

Was blieb nun an Aktivitäten? In vielen Telefongesprächen mit den Mitgliedern hatten der Vorstand und die Obfrau versucht, die schwierige Situation zu überbrücken.

Anstelle der Muttertagsfeier brachte der Vorstand unseren Müttern das alljährliche „Fleißige Lieschen“ mit besten Wünschen vom Verein vor die Türe und das war's auch schon. Ja, und zwei Neunziger waren auch noch zu feiern. Frau Elisabeth Trunk hatte am 15. April und Herr Martin Wrulich am 3. Mai das 90ste Lebensjahr vollendet. Beiden Jubilaren wurde „mit Abstand“ ein kleines Geschenk überbracht und ihnen vom Vorstand gratuliert. Auch der achtzigste Geburts-



Ferlach: GPO GR Helga Seeber, StR Sven Skjellet und Obfraustellvertreter DI Alfred Gruber gratulieren der junggebliebenen Obfrau Renate Bohrisch herzlich zum 80. Geburtstag

tag unserer Obfrau KR Renate Bohrisch wurde gefeiert. Der Vorstand machte ihr seine Aufmerksamkeit und gratulierte ihr, selbstverständlich auch dabei in vorgeschriebener Distanz.

Nun hoffen wir von der Ortsgruppe Ferlach, wie sicher alle anderen im Seniorenbund, auf eine Normalisierung der Lebensumstände. Denn alles, was in unserem Lebensabschnitt verschoben werden muss, ist für manchen von uns für immer aufgehoben.

So müssen wir mitteilen, dass unser Mitglied Rosa Aichholzer kurz nach ihrem 88. Geburtstag am 30. April verstorben war und jetzt zu Pfingsten beerdigt wurde.

Stationen eines 80-jährigen Lebens – Eine außergewöhnliche Gratulation einer außergewöhnlichen Frau

Im Mai 1940 in Wien geboren, lebte Renate Bohrisch nach der Hochzeit mit Hans für zehn Jahre in Karlsruhe, wo die Familie mit drei Kindern gegründet wurde.

1970 übernahmen sie die Trafik in Ferlach und Frau Bohrisch zeigte ihre Aufgeschlossenheit für Neues in immer neuen Tätigkeitsfeldern. Sie war in der Wirtschaftskammer und beim Wirtschaftsbund als Landesvorsitzende der Frau in der

Wirtschaft aktiv, wurde aufgrund von außergewöhnlichen Leistungen mit der Julius Rabab-Medaille ausgezeichnet und ihr wurde der Titel „Kommerzialrat“ verliehen. Neben den Funktionen als Gemeinderätin und Seniorenbundobfrau von Ferlach hob sie das „Pohacafest“ aus der Taufe und organisiert den Bischof Paulitsch Pilgerweg.

Bis vor wenigen Jahren bereite sie mit ihrem Mann viele Länder. Aufgrund seiner Erkrankung sind die Aktivitäten nun naturgemäß eingeschränkt. Den Ausgleich zum Alltag findet Frau Bohrisch in der Musik und im Garten.

Viel Glück und Freude im Alter bereitet ihr die große Familie mit den fünf Enkelkinder und sechs Urenkelkinder. Für die stets hilfsbereite, ehrliche und kreative Frau Bohrisch bedeuten sie große Lebensfreude, die sie mit Demut annimmt.

Mit einem hoffentlich einmaligen „Respektabstand“ gratulierten GPO GR Helga Seeber, StR Sven Skjellet und Obfraustellvertreter DI Alfred Gruber der junggebliebenen Obfrau Renate Bohrisch herzlich zum 80. Geburtstag, verbunden mit großem Dank für ihre stets unermüdliche Arbeit für die Senioren/Gemeinschaft.



Magdalensberg: Auch in diesem Jahr gab es Blumen zum Muttertag, nur die Übergabe war etwas anders

Magdalensberg

Muttertag 2020

Ein Muttertag, wie wir ihn in 44 Jahren Senioren-Ortsgruppe noch nie hatten.

Ein Tagesausflug mit schönem Musikprogramm und interessanten Sehenswürdigkeiten war geplant, ebenso ein Nachmittag mit Kinderprogramm, einem guten Essen und hausgemachten Torten in einem Lokal in der Heimatgemeinde.

Alles musste abgesagt werden, neben den Senioren waren natürlich auch Busunternehmer, Wirte und Museumsbetreiber betroffen.

Als „Ersatzprogramm“ stellten wir die Zustellung von Blumenstöcken für unsere Frauen (und Wein für die Männer) mit einer Gedicht-/Grußkarte auf die Bei-

ne. Vier Mitglieder übernahmen die Übergabe an die Mitglieder. Danke an alle Mitglieder für das Verständnis und die durchwegs positiven Rückmeldungen. Unseren kranken bzw. in Pflege befindlichen Mitgliedern wünschen wir baldige Genesung und freuen uns schon auf nette Gespräche und Besuche.

Geburtstage

Anna Pojer (90), Frieda Hitzenhammer (85), Margarethe Lueder (80), Elisabeth Traudisch (85)

Poggersdorf

Klubnachmittage

Am 4. Februar 2020 fand unserer erster Klubnachmittag statt. Zu diesem Anlass hielt Birgit Rauter vom Hilfswerk Kärnten



Poggersdorf: Birgit Rauter vom Hilfswerk Kärnten bei ihrem interessanten Vortrag

einen Vortrag über Diabetes. Sie gab allgemeine Informationen zur Diagnose und zu Folgeerkrankungen und sprach über vorbeugende Maßnahmen sowie die Bedeutung von Bewegung und richtiger Ernährung. Der Klubnachmittag wurde von 50 Mitgliedern und zwölf Gästen besucht.

Absagen von Veranstaltungen

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 mussten wir leider viele Veranstaltungen und Ausflüge absagen!

Geburtstage und Jubiläen

Maria Valente (85) und Josef Illgoutz (85), Rudolf Hafner (84), Karl Illgoutz (82), Hanni Buchbauer (81), Elisabeth Modritsch (80), Ilse Häusler (79), Ludmilla Ott (73), Hans Kallischnigg (70), Aloisia Hofmayer (70), Hermann Töffler (70) und Erna Mikosch (70), Sophie Mikosch (67), Erni Krainer (50) (Vorstandsmitglied des SB Poggersdorf).

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute und viel Gesundheit!

Todesfall

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied Heinrich Starzacher (85) aus Pubersdorf und um unseren langjährigen Obmann Ing. Klaus Schernthaner. Sie bleiben in lieber Erinnerung!

Poggersdorf trauert um Langzeitobmann Ing. Klaus Schernthaner (2005-2020)

Der am längsten als aktiver Seniorenbundobmann dienende Ing. Klaus Schernthaner hat uns im 83. Lebensjahr verlassen.

Im Mai (6.5.2020) mussten wir völlig überraschend zur Kenntnis nehmen, dass wir den Ortsgruppenobmann von Poggersdorf aus unserer Gemeinschaft verloren haben. Der gebürtige Salzburger hatte zwar ab und zu von kleineren ge-



Poggersdorf:
Ing. Klaus Schernthaner †

sundheitlichen Beschwerden erzählt, dass er uns aber dann so unerwartet voraus gegangen ist, war letztlich nicht zu erwarten. Im Jahr 2019 kandidierte er nochmals (letztendlich, wie er selbst bekannt gab) für den Obmann in seiner Ortsgruppe. Er wurde einstimmig für die nächsten 4 Jahre gewählt, 2023, erklärte er uns, wird dann eine Nachfolgerin gewählt, welche er noch ausführlich in die Aufgaben einer Obfrau vorbereiten werde. Auch in der letzten gemeinsamen Bezirksleitungssitzung im März stellte er uns seine Wunschkandidatin für seine Nachfolge vor. Dann kam alles anders und vor allem anders, als er sich das gewünscht hätte. Oft hat er uns in diversen Gesprächen erklärt, wie sehr er für die Ortsgruppe Poggersdorf liebt und lebt. Aber auch, dass er eine perfekt organisierte Übergabe seiner Funktion plane und auch dann noch seiner Nachfolgerin behilflich sein wolle.

Für uns überraschend äußerte er sich, man möge ihm im Falle seines Ablebens ein „großes“ Begräbnis ausrichten. Hintergrund war wohl seine Umtriebigkeit und sein Wirken, sowohl beruflich als auch politisch und im Vereinsgeschehen der Gemeinde.

Sein Wirken in der Senioren-Ortsgruppe Poggersdorf begann mit der Mitgliedschaft am 13. Jänner 1986. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete er bereits an vielen Veranstaltungen und im regen Vereinsleben der Senioren mit. Bald agierte er als Kassaprüfer und hatte überall Einblick in die organisatorische und finanzielle Struktur der Ortsgruppe. Im Jahr 2005 war dann die Zeit gekommen, die Ortsgruppe als Obmann zu übernehmen. Er trat dieses Amt,

unterstützt von seinen Mitgliedern, sehr gerne an.

In seiner Amtszeit erlebte Poggersdorf großen Mitgliederzuwachs. Für ihn standen Vorträge, Reisen und das Feiern von Festen ganz oben auf seiner Agenda. Er organisierte sehr viele Ausflüge mit großem Aufwand, seine Advent- und Muttertagsfeiern waren bestens vorbereitet. Musik, Gedichte, Ansprachen gehörten selbstverständlich dazu.

Seit 2005 Obmann der Ortsgruppe heißt: Er war der am längsten im Amt befindliche Ortsgruppenobmann aller 15 Ortsgruppen im Bezirk Klagenfurt-Land. Als ich die Funktion als Bezirksobmann 2014 übernahm, hatte ich seine Unterstützung ab dem ersten Tag. Änderungen im Bezirk trug er immer mit und er war sich nicht zu schade, immer wieder etwas dazuzulernen, denn die Büroarbeit machte bei den Senioren keine Ausnahme. Die Beschäftigung mit dem Computer, die Auseinandersetzung mit Formularen – nicht immer ganz einfach – waren für Klaus kein Tabu. Seinen irdischen Abgang mit seinem Wunsch eines großen Abschiednehmens konnten wir ihm leider nicht erfüllen. Die Virus-Pandemie mit ihren Einschränkungen bewirkte genau das Gegenteil. Ein Begräbnis im engsten Familienkreis musste erfolgen. Für uns Senioren haben wir bereits festgelegt, dass wir einen „Abschiedsgottesdienst“ zu einem späteren Zeitpunkt nachholen werden. Als erste Maßnahme konnten wir den Angehörigen lediglich unsere Anteilnahme aussprechen und einige Kerzen als Grabschmuck beistellen. Mit Klaus Schernthaner haben wir einen Obmann, ein Mitglied der Bezirksleitung und einen Freund verloren. Ein Andenken bei Wiederaufnahme des Vereinslebens wird von ihm bleiben und er wird uns sicher fehlen. Seiner Nachfolgerin/seinem

Nachfolger wünschen wir schon jetzt alles Gute und ebenfalls eine so grandiose Unterstützung aller Mitglieder der Ortsgruppe wie sie Klaus hatte.

Den Angehörigen sei unser Beileid nochmals ausgesprochen, wir danken auch für die großartige Zusammenarbeit bei der Bereitstellung der Senioren-Unterlagen und diverser Dinge für die Ortsgruppe.

Ruhe in Frieden, lieber Klaus. Bis zu einem Wiedersehen, Deine Senioren, Deine Freunde und Dein Bezirksobmann Hans Tauschitz

Pörtschach

Trauer um Ehrenobfrau Annemarie Samitz



Pörtschach:
Annemarie Samitz †

Kurz nach ihrem 95. Geburtstag erreichte uns die schmerzliche Nachricht vom Ableben von Annemarie Samitz am 16.4.2020. Das stimmte alle, die sie kennen und sie erleben durften, sehr traurig. Annemarie Samitz, geb. Harlander, ist am 12.4.1925 in St. Ulrich/Südtirol geboren und wuchs späterhin in Pörtschach auf; die Villa Wilhelmine in der Elisabethstraße war der Mittelpunkt ihrer Familie.

Schon in den Volksschuljahren zeigte sich ihr künstlerisches Talent, sie begrüßte 1935 Erzherzog Eugen bei seinem großen Besuch in Pörtschach. Sie erfuhr dann eine künstlerische Ausbildung.

Viele, viele Jahre war sie eine beliebte und unvergessene Sprecherin im Landesrundfunk. Nach der Gründung einer Familie mit dem Gastwirt und Zimmermeister Emil Samitz konzentrierte sich ihre Tätigkeit auf den alteingessenen Seegasthof Schorn, der unter ihrer



Hand ein Vorzeigebetrieb am Wörthersee war.

Im Zimmereibetrieb ihres Mannes war sie auch für die schriftlichen Erledigungen zuständig. In der Öffentlichkeit war Annemarie Samitz vielseitig präsent.

Nach dem zweiten Weltkrieg war sie bemüht, Kultur in unseren Ort zu bringen. Mit einigen Mitstreitern entstand eine Dorfgemeinschaft. Wir erinnern uns weiters noch an das Jahr 1952, als Annemarie Samitz eine der Patinnen der Glocken des Goritschacher Kirchleins war. Beim jährlichen Feldgottesdienst und dem Fest durfte die Kirchtagssuppe vom vlg. Schorn nie fehlen.

In späteren Jahren, als der Gastbetrieb in die Hände ihres Sohnes übergang, hatte sie mehr Freizeit und widmete sich mit großer Freude dem Seniorenbund Pörtlach. Zuerst als Obmannstellvertreterin (1994-1999) und ab 1999 als Obfrau. Sie brachte einen neuen, persönlichen Stil in den Verein ein, der mit viel Zuspruch aufgenommen wurde. Durch ihr rhetorisches Talent und durch ihr Zugehen auf die Mitglieder konnte sie viel Begeisterung und Aufmerksamkeit für den Verein wecken. Unvergessen bleiben ihre Erzählungen und Gedichtvorträge, die für die Mitglieder ein Hochgenuss waren.

Die Clubnachmittage des Seniorenbundes befassten sich immer mit interessanten und aktuellen Themen. Die Reiseaktivitäten wurden fortgesetzt, Besuche von Kulturveranstaltungen forciert, Badefahrten organisiert. Annemarie Samitz führte daneben auch die Chronik, machte Kranken- und Geburtstagsbesuche.

Ihre Tätigkeit als Obfrau muss-

te sie krankheitshalber im Jahr 2005 abgeben, blieb aber weiterhin als Ehrenobfrau sehr interessiert an den Aktivitäten des Vereins.

Der SB Pörtlach dankt Annemarie Samitz für ihre jahrelange aufopfernde Tätigkeit, diese wird uns allen immer in guter Erinnerung verbleiben.

*Hans Prüller, Ehrenobmann des
Seniorenbundes Pörtlach*

BEZIRK Klagenfurt-Stadt



Klagenfurt-Ost: Abschied von Aloisia Schator

■ Klagenfurt Ost

Abschied

Am Anfang des Jahres 2020 mussten wir uns von Frau Aloisia Schator, unserem langjährigen treuen Mitglied, verabschieden. Sie hätte am 23. Juni 2020 das 96. Lebensjahr vollendet. Frau Schator unterstützte über Jahrzehnte sehr umsichtig den Seniorenclub Klagenfurt Ost und erhielt das Silberne Ehrenzeichen des Seniorenbundes. Wer sie gekannt hat, weiß, was wir verloren haben. In lieber Erinnerung lebt sie weiter.



Klagenfurt-Süd: 80. Geburtstag von Ferry Sekerka mit gf. Obfrau Marianne Drexler

■ Klagenfurt-Süd

Besonderer Geburtstag

Das Vorstandsmitglied Ferry Sekerka feierte in der „ruhigen Zeit“ seinen 80. Geburtstag. Mit Abstand, aber umso herzlicher, gratulierte dem Junggebliebenen die gf. Obfrau Marianne Drexler.

■ Welzenegg

Trauer

Während der Corona-Krise, wo keine persönlichen Kontakte gepflegt werden können, erreichte uns die Nachricht vom Ableben unseres langjährigen Mitgliedes,



Klagenfurt-Welzenegg: Abschied vom langjährigen Mitglied Frieda Fuchs

Frieda Fuchs. Sie verstarb am 23. April im Alter von 92 Jahren. Seit 1988 – also 32 Jahre – gehörte sie zum festen Kern unseres Klubs, gemeinsam mit ihrem Gatten bis zu dessen Ableben, und in den letzten Jahren in Begleitung, hauptsächlich mit Tochter Astrid Ottowitz. Zuletzt besuchte sie mit großer Kraftanstrengung und eisernem Willen unsere Weihnachtsfeier.

Als aufmerksame Zuhörerinnen und Gesprächspartnerinnen wird sie uns mit ihrer fröhlichen Art fehlen. Wir werden sie in lieber Erinnerung behalten.

■ Wölfnitz



Klagenfurt-Wölfnitz: Im März gratulierte Obfrau Emmi Koch (1.v.l.) mit Wolfgang Steiner (3.v.l.) und Andreas Werk(5.v.l.)den Jubilaren Hilde Pirmann (80)(2.v.l.), Josef Werkl (85)(3.v.l.) und Maria Steiner (80)(4.v.l.) zu den besonderen Geburtstagen.

Redaktionsschluss:

Mittwoch, 29. Juli 2020



ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN | DER PARTNER DER SENIORENHILFE

BEZIRK

Spittal**Bezirksleitung
Spittal – Neue Obleute****Geschätzte Obleute,
Funktionär und Mitglieder
unserer Seniorenfamilie!**

Zunächst hoffen wir, dass Ihr diese schwierige Zeit gesund überstanden habt und bitten um Verständnis, wenn wir unsere Aktivitäten aufgrund behördlicher Maßnahmen ruhend stellen mussten.

Den Bezirkstag mit Neuwahl werden wir 2021 nachholen und – sofern es die gesetzlichen Maßnahmen erlauben, werden wir zumindest zu einer Vorstandssitzung am Ende des Jahres einladen. Aktuelle Informationen werden wir auf unserer Homepage: www.oevp-spittal.at/web/Seniorenbund/Bezirksleitung/Veranstaltungen veröffentlichen. Es bleibt in der Eigenverantwortung der Ortsgruppen, ob und welche geplanten Veranstaltungen sie noch durchführen. Die angeordneten Maßnahmen (Gesichtsschutz, Abstand

**OG Krets i. K.: Ehrenobmann
Altbgm. Adam Rauter**

usw.) sind im eigenen und im Interesse der Gesundheit unserer Mitglieder jedenfalls einzuhalten.

Bei den Jahreshauptversammlungen gab es in mehreren Ortsgruppen des Bezirkes – aus persönlichen, gesundheitlichen oder Altersgründen einen Wechsel in der Führung.

Josef Gigler führte die Ortsgruppe Rennweg sehr erfolgreich über 2 Perioden und machte sie zu einer der stärksten Ortsgruppen des Bezirkes. Andreas Ramsbacher und Josef Genser werden mit den erfahrenen Ausschussmitgliedern die OG erfolgreich weiterführen.

Adam Rauter betreute die OG Krets i. K. mit seiner Erfah-

**OG Krets i. K.: Neuer Obmann
Reinhold Dullnig**

ung als Bürgermeister und mit seinem Team über zehn Jahre und übergab das Zepter an Reinhold Dullnig und Heidi Pleschberger.

Ortwin Werl führte die Ortsgruppe Radenthein über 20 Jahre und arbeitete auch in schwierigen Zeiten aktiv in der Bezirksleitung mit.

Besonders freut es uns, dass die OG nun von Barbara Schwarzenbacher – sie ist die zweite Obfrau im Bezirk – geleitet wird. Dir. Wolf Dannehl wird ihr mit seiner langjährigen Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Es ist mir ein ehrliches Anliegen, allen Funktionären, die aus ihren Funktionen ausgeschieden sind, für Ihre jahrelange Arbeit in ihren Ortsgruppen

und die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Bezirks- und Landesleitung aufrichtig zu danken. Herzlichen Dank für euren Einsatz.

Den Nachfolgern, dürfen wir auf diesem Wege zu ihrer einstimmigen Wahl herzlich gratulieren und ihnen danken, dass sie sich für diese ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeit zur Verfügung gestellt haben.

Ein herzliches Danke auch allen Obmännern, Stellvertretern und Funktionären der Ortsgruppen, die sich bei den JHV wieder zur Verfügung gestellt haben, wiedergewählt wurden oder neu eingestiegen sind.

Die Bitte ergeht an alle ausgeschiedenen Funktionäre, ihre jahrelange Erfahrung bei der Betreuung der Mitglieder auch im neuen Vorstand ihrer Ortsgruppe einzubringen und an alle neuen Funktionäre die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Bezirks- und Landesleitung zu pflegen.

Dazu schon im Voraus ein herzliches Danke.

*Gf. Bezirksobmann
Johann Walker*

**OG Radenthein: Ehrenobmann
Ortwin Werl****OG Radenthein: Neue Obfrau
Barbara Schwarzenbacher****OG Rennweg: Neuer Obmann
Andi Ramsbacher****OG Rennweg: Ehrenobmann
Josef Gigler**



Dellach/Drau: Vorstandsmitglieder bei der Jahreshauptversammlung

BEZIRK

Spittal

■ Dellach/Drau

Rückblick des Seniorenbundes Dellach/Drau

So gerne hätten wir in dieser Ausgabe von „dabei SEIN“ über unsere Unternehmungen des Seniorenbundes Dellach/Drau berichtet.

Leider mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie alle geplanten Termine absagen.

Unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes sowie unser traditionelles Fleischkrapfenessen im Gasthof Waldhof konnte noch ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Die Wahl des Vorstandes ergab, dass alle Vorstandsmitglieder mit unserem Obmann Andreas

Obermoser an der Spitze ohne Gegenstimme wiedergewählt wurden. Unser Obmann und auch alle Vorstandsmitglieder haben die Wahl angenommen. Anstatt unserer Muttertagsfeier, wo wir immer gemütlich und entspannt beisammen sind, erhielten alle Frauen und Mütter ein selbstgebasteltes Muttertagsbillet per Post zugestellt. Die Billetts wurden von zwei Mitgliedern des Seniorenbundes Dellach/Drau mit handwerklichem Geschick, großer Freude und Eifer gefertigt. Inzwischen sind wir guter Dinge und freuen uns schon wenn wir mit unseren Mitgliedern vielleicht unseren Herbstausflug durchführen können.

Frau Heidi Breitegger hat schon wieder gute Ideen und Ziele in Aussicht. Wir hoffen sehr, dass die Zeit der Sanktionen und Einschränkungen bald vorbei ist und wir wieder unsere Ausflüge



Millstatt: Coronazeit – Maskenzeit, auch die Kreativität kennt keine Grenzen.

und Zusammenkünfte planen und durchführen können.

■ Millstatt

Rückblick

Auch an uns ging die Corona-Krise nicht spurlos vorbei. Unsere Ausflüge haben wir ver-



Millstatt: Ostern einmal anders – Obm. Brandner beim Herrichten der Osternester

schoben und die monatlichen Treffen im Pfarrsaal haben wir bis zum Herbst eingestellt. Mit unseren Mitgliedern waren wir in dieser schwierigen Zeit jedoch in telefonischem Kontakt. Die Osternesterln haben wir aufgrund der Umstände heuer umgestaltet. Es gab weniger Schokolade, dafür aber für jedes einzelne Mitglied einen selbstgenähten Mund-Nasen-Schutz.

Wir hoffen, dass auch weiterhin alle gesund bleiben, wünschen euch alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch!!!

Trauer

Verabschieden mussten wir uns von Christine Elwitschger (81 Jahre)

■ Radenthein

Jahreshauptversammlung 2020 mit Neuwahlen

Unsere JHV fand am 11. März 2020 im Hotel zur Post in Döbriach statt. Obm. Ortwin Werl begrüßte die zahlreich anwesenden Mitglieder und als Ehrengäste Bgm. Michael Maier, Vzbgm. Mag. Christina Herbrich sowie den Ortsgruppenobmann von Millstatt Ewald Brandner mit seiner Frau Angelika.

Die Tagesordnung wurde zügig abgearbeitet und vor den Neuwahlen bedankte sich Ortwin Werl namentlich bei



Dellach/Drau: Beim Fertigen der Muttertagsbillets



Radenthein: Bgm. Michael Maier bedankte sich bei Ortwin Werl für die geleistete Arbeit. Links Vzbgm. Mag. Christina Herbrich



Radenthein: Der Bürgermeister gratuliert unserer neuen Obfrau Barbara Schwarzenbacher und überreicht ihr einen Geschenkkorb mit den besten Wünschen für die kommenden Aufgaben

gezeichnet und gewürdigt. Im Rahmen der Versammlung wurden auch verdiente Mitglieder besonders geehrt. Heinz Ottmann erhielt für seine langjährige Tätigkeit als Kassier die Ehrennadel in Gold des Seniorenbundes. An weitere zwölf Mitglieder der Stadtgruppe wurde die Ehrennadel in Silber überreicht.

Für die musikalische Umrahmung unserer JHV sorgte Judith Sprenger-Laubreiter mit stimmungsvoller Harfenmusik. Mit einem gemeinsamen Essen und vielen anregenden Gesprächen ging diese Jahreshauptversammlung zu Ende.

■ Rennweg

SB Rennweg hat ein neues Führungsteam

Bei der außerordentlichen Vollversammlung am 24. Februar 2020 wurde beim SB Rennweg ein neues Führungsteam gewählt. Der neue Obm. Andreas Ramsbacher wird mit seinen Stellvertretern Josef Genser und Maria Peitler in Zukunft den SB Rennweg leiten.

Bez.-Obm. Johann Walker leitete die Wahl und es waren alle einstimmig gewählt worden. Zugleich wurde der bisherige Obm. Josef Gigler zum Ehrenobmann ernannt, ihm wurde vom Bezirksobmann die „Goldene Ehrennadel“ überreicht. Bez.-Obm. Johann Walker dankte für die Bereitschaft, dass es doch



Rennweg: Norbert Gigler an seinem Geburtstag

möglich war, wieder ein neues Team zusammenzustellen.

Vzbgm. und GPO Hans Ramsbacher lobte die rege Tätigkeit von Obm. Josef Gigler und übergab als Dankeschön ein kleines Geschenk von der Ortsparteilung. Dem neuen Führungsteam wünschte er viel Erfolg. Im Anschluss wurde im Camping-Stüberl zum traditionellen Fleischnudelessen und zu Faschingskrapfen und Kaffee eingeladen.

Bereits im Februar hatten 30 Mitglieder an der Wanderung im tiefverschneiten Pöllatal und dem Einkehrschwung in der Schoberblickhütte teilgenommen. Eine große Teilnahme verzeichneten auch die 14-tägigen Kartenspielrunden im Straferstadl und Gasthof Post. Für das erste Halbjahr waren zahlreiche Wanderungen und eine Ausfahrt nach St. Andrä/Lav. geplant. Dies musste wegen der Coronakrise leider alles abgesagt werden.

■ Spittal-Stadt

Liebe Mitglieder, aufgrund der behördlichen Maßnahmen und zum Schutze unserer Mitglieder haben wir unsere geplanten Veranstaltungen im Frühjahrs-Sommerprogramm storniert. Alle Aktivitäten wie Sitzungen, Geburtstagsfeiern und -besuche haben wir absagen bzw.

ruhend stellen müssen. Zum derzeit so positiven Rückgang der Ansteckungen haben auch wir – die Seniorengeneration – mit unserer Disziplin maßgeblich beigetragen. Danke für Euer Verständnis.

Erlaubt sind ab Anfang Juni wieder Veranstaltungen im Freien von bis zu 100 Personen, wenn die Abstandsregeln und Hygienebestimmungen eingehalten werden. So konnten wir noch vor der Sommerpause zu einem Spaziergang in den Spittaler Drau-Auen, einem gemütlichen Beisammensein und Erfahrungsaustausch über die vergangenen Monate beim neu renovierten Aussichtsturm einladen.

Die im Frühjahrs-Sommerprogramm geplanten und stornierten Ausflüge sowie den



Spittal-Stadt: In Zukunft bessere Aussichten – auch vom Aussichtsturm aus

allen, die ihn während der 20 Jahre seiner Tätigkeit als Obmann begleitet und unterstützt hatten. Nach fünf Perioden stand er zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der vorliegende Wahlvorschlag wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen und Barbara Schwarzenbacher als Obfrau bestätigt. Der Vorstand blieb weitgehend unverändert. Neu in den Vorstand gewählt wurden Maria Hoi als Kassierin und Brigitte Madritsch als Schriftführerstellvertreter. Bgm. Michael Maier bedankte sich bei Ortwin Werl für die geleistete Arbeit und das große Engagement sowie die gute Zusammenarbeit. Er wurde mit der silbernen Granatnadel der Stadtgemeinde Radenthein aus-



Rennweg: Jahreshauptversammlung



Brückl: Obfrau Edeltraud Reichmann (links) und Obfrau-Stellv. Adolfine Krall (rechts) bekamen Informationen für ein soziales Miteinander von SB-Landesobfrau Elisabeth Scheucher-Pichler (Mitte) aus erster Hand.

Meeraufenthalt in Bibione werden wir nach Zulässigkeit im Herbst neu ausschreiben.

Wir weisen darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen, privat oder vereinsintern, ein gewisses Restrisiko weiterhin besteht. Es liegt im Interesse jedes Teilnehmers, die Abstandsregeln, Hygieneregeln usw. strikt einzuhalten und in Eigenverantwortung über die Teilnahme / Nichtteilnahme selbst zu entscheiden.

Johann Walker, Obmann

■ Brückl

Sozialinformationen

Beim ersten „Brückl Gespräche“, organisiert von der Neuen

Volkspartei Brückl, gab es die Möglichkeit, mit Brücklerinnen und Brücklern über ihre Anliegen unter dem Motto „Soziales Brückl“ zu sprechen.

Abg. z. NR Elisabeth Scheucher-Pichler, die langjährige Erfahrung im Hilfswerk und Seniorenbund besitzt, stellte tolle Ideen und Konzepte für ein besseres Miteinander innerhalb der Gemeinde vor. Auch Seniorenbundobfrau Edeltraud Reichmann konnte für ihre Seniorengruppe viele Erkenntnisse mitnehmen.

■ Klein St. Paul-Wieting

Rückblick

Der Schwung, den wir zu Jah-

resbeginn hatten, wurde durch die Coronakrise abrupt abgebremst.

Zuversichtlich und gut vorbereitet waren wir startklar für das Jahr 2020.

Unseren Clubnachmittag im März konnten wir noch im Gasthaus Sonnberger in Maria Hilf abhalten und unser Schnapserturnier austragen. Es wurde um jedes Bummerl gekämpft. Schnapserkönig 2020 wurde Franz Holdernig.

Vielen Dank auch an das Gasthaus Sonnberger, Maria Hilf, für die gespendeten Jausenbretter.

Die Clubnachmittage im April, Mai und Juni mussten wir absagen. Ebenso nicht stattgefunden hat die Mutter-, Vatertagsfeier im Mai. Unsere einzige Kommunikation erfolgte per Telefon.

Unser Reiseprogramm, welches wir schon im Jänner fixiert hatten, mussten wir leider ebenfalls stornieren. Wir haben natürlich vor, sobald wieder der Alltag einkehren sollte, alles nachzuholen.

Nach dem Lockdown war das Wiedersehen natürlich umso erfreulicher und jeder hat berichtet, wie er/sie die Zeit während der Ausgangsbeschränkung verbracht hat.

Vor allem wurde vieles ausgemistet, archiviert und neu eingeordnet.

Kochbücher wurden geschrieben, die Briefmarkensammlung endlich finalisiert, aber auch Gedichte zum Thema Corona wurden zu Papier gebracht. Besonders Kreative nähten Gesichtsmasken.

Aber für viele war es auch eine Herausforderung, sich mit den Kommunikationsgeräten auseinanderzusetzen, um mit den Enkelkindern in Verbindung zu bleiben.

Trauer

Der SB Klein St. Paul-Wieting trauert um Bruno Pressinger, der am 16. Mai 2020 im 93.



Klein St. Paul: Bruno Pressinger, eine Stütze des Seniorenbundes, hat uns für immer verlassen.

Lebensjahr verstorben ist.

Herr Pressinger war 31 Jahre aktiv in unserem Verein und hatte in dieser Zeit auch als Kassier- und Obmannstellvertreter mitgewirkt. Der Verein wird ihn vermissen, aber in dankbarer Erinnerung behalten.

■ Liebenfels

Trauer

Der Seniorenbund Liebenfels trauert um Julia Klier, welche am 25. April, im 99. Lebensjahr stehend, verstorben ist. Seit 33 Jahren gehörte sie zu unserer Ortsgruppe und war als Gründungsmitglied (17.6.1987) von Anfang an dabei.

Bis vor wenigen Jahren nahm sie noch aktiv an unseren monatlichen Treffen teil. Gemeinschaft, vor allem auch in ihrer aktiven Zeit in der Seniorengruppe, hat sie immer sehr geschätzt und Gespräche waren ihr wichtig. Daher war es nicht leicht für sie, dass sie Anfang April ihren Geburtstag im Altersheim Haus Sonnhang in St.Veit/Glan aufgrund der Corona-Krise alleine feiern musste.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren!



Liebenfels: Gründungsmitglied Julia Klier verabschiedete sich im 99. Lebensjahr



Klein St. Paul: Gundi Kastelitz, „Schnapserkönig“ Franz Holdernig, Ilse Anwander



St. Georgen am Längsee: Die Sängerinnen des Seniorenchores

■ St. Georgen am Längsee

Klubnachmittag

Unsere Zusammenkunft am 10. März im Gasthof Joas war mit 60 Mitgliedern sehr gut besucht. Pfarrer DDr. Christian Stromberger hielt einen launischen Vortrag, passend zur Fastenzeit.

An diesem Tag dachte noch niemand, dass dieser Klubnachmittag für längere Zeit der letzte sein wird. Bei einem guten belegten Brot, das von der Klubkasse bezahlt wurde, verbrachten wir einen unterhaltsamen Nachmittag bis zum späten Abend.

Leider mussten wir all unsere Vorhaben auf unbestimmte Zeit absagen: Muttertagsfeier, 3-Tage-Fahrt, Tagesausflüge sogar unser Grillfest im August ist noch nicht sicher. Die Sängerinnen unseres Seniorenchores dürfen keine Chorproben abhalten, was alle sehr bedauern.

Über den ORF Kärnten haben wir Osterwünsche an unsere Mitglieder durchgegeben und auch telefonische Kontakte werden aufrechterhalten. Die Geburtstagskinder werden, unter Einhalten der Vorschriften, von den Vorstandsmitgliedern mit einem Präsent besucht. Wir hoffen, dass die Zeit mit Corona bald ohne Folgen an uns vorübergeht und wir uns wieder in gewohnter Weise treffen können!

Hoher Geburtstag im April

Wir gratulieren herzlich Gisela Planegger zum 80. Geburtstag und wünschen noch viele gesunde Jahre.

BEZIRK Villach-Land

■ Feistritz/Drau

Trauer

Die Ortsgruppe Feistritz/Drau betrauert das Ableben eines treuen, langjährigen Mitgliedes, das uns für immer verlassen hat. Vizeleutnant i.R. Ludwig Janda, wohnhaft in Feistritz/Drau, Mitglied seit 3. Jänner 1997, ist am 7. Mai 2020 im 76. Lebensjahr befindlich, nach längerer Krankheit verstorben. Als Kommandant des verant-



Feistritz/Drau: Vzlt. Ludwig Janda †



Diex: Bez. Obm. und Alt-Bgm. Anton Polessnig gratuliert dem Jubelpaar Anton und Anna Opiessnig vlg. Leber.

wortlichen Arbeitstrupp am Truppenübungsplatz des Österr. Bundesheeres Marwiesen bei Villach begründete er 1995 den beliebten, jährlichen Sommer-Grillnachmittag für die Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe Feistritz/Drau. Wobei anzumerken ist, dass diese Veranstaltung – später in das so genannte „Backendel-Fest“ im Gastgarten des Vereinslokals in Feffernitz umbenannt – noch heute als Sommerfest der Seniorengruppe durchgeführt wird. Für seine jahrzehntelange Mitarbeit und Unterstützung im Kärntner Seniorenbund wurde Ludwig Janda mit den Ehrennadeln in Bronze und Silber sowie einer gebührenden Ehrenurkunde durch diese Gesinnungsgemeinschaft gewürdigt. Auch seine einmaligen, naturgetreuen Landschafts- und Blumenbilder, die er in seiner akribisch genauen Ölmal-

kunst auf Leinen darstellte und diese immer wieder mit neuen Werken in unserem Vereinslokal ausstellte, werden uns künftig abgehen.

Aber die Angehörigen der Ortsgruppe Feistritz/Drau des Kärntner Seniorenbundes werden ihren Ludwig – wie er allgemein genannt wurde, stets in bester, liebevoller Erinnerung bewahren!

BEZIRK Völkermarkt

■ Diex

Auf die Diamantene Hochzeit angestoßen!

Vor 60 Jahren in den Bund der Ehe getreten und sechzig Jahre Bäuerin bei vlg. Leber in Diex.



Diex: Zum Geburtstag gratuliert LO Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler dem Bez.-Obm. Anton Polessnig



Diex: Anfang März – Vor Corona Geburtstagsgratulation an Sophie und Gregor Kassl vlg. Wölch zum 75. Geburtstag

Dies war auch in Coronazeiten ein Grund, um im kleinen Kreise anzustoßen.

SB-Bez.-Obm. und Alt-Bgm. Anton Polessnig ließ es sich nicht nehmen, dem jubelnden Ehepaar Anton und Anna Opriessnig, vlg. Leber, zu diesem Jubiläum zu gratulieren und Danke zu sagen. Das Ehepaar bewirtschaftete Jahrzehnte lang den Bergbauernhof vlg. Leber und nahm sich aber auch viel Zeit für das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde.

So war Anna Opriessnig jahrelang Obfrau des örtlichen Seniorenbundes, Mitglied bei der Frauenbewegung, beim Bauernbund und unterstützend bei der Landjugend und der örtlichen Feuerwehr, wenn es um das Blumenbinden oder um die Erstellung einer Erntekrone ging.

Danke und herzliche Gratulation!

■ Eberndorf

Dir. a. D. Horst Rohrmeister feierte den 80er

Der ÖSB-Bezirkskassier von Völkermarkt, Dir. a. D. Horst Rohrmeister, gehörte zu den Geburtstagskindern im Mai und feierte am 22. Mai mit seiner Eberndorfer Ortsgruppe – auf



Eberndorf: Obmann Robert Ozmec, Sophie Ninaus (Jubilantin), Franziska Habring, Prof. Hubert Ninaus (Sohn der Jubilarin)

Grund der Corona-Maßnahmen im kleinen Kreise – seinen runden Geburtstag. Obmann Robert Ozmec gratulierte Dir. Rohrmeister und bedankte sich im Namen des Vorstandes für die lange Mitgliedschaft (32 Jahre) in der Eberndorfer Gruppe.

Auch ÖSB Bez.-Obmann Bgm. a. D. Anton Polessnig nahm nach den bereits gelockerten Corona-Maßnahmen die Gelegenheit wahr und gratulierte dem Jubilar mit den Bezirksobmannstellvertretern Ferdinand Blasi und Gerhard Passin dem Jubilar zum 80. Geburtstag und dankte für seine jahrelange Tätigkeit als Bezirkskassier. Die Seniorenbundvorstände auf Orts- und Bezirksebene wünschen Dir. a. D. Horst Rohrmeister noch viele gesunde Jahre.

Frau Ninaus wurde 90

Am 7. Mai feierte Frau Sophie Ninaus ihren 90. Geburtstag. Franziska Habring und Obm. Robert Ozmec gratulierten Frau Ninaus und wünschten ihr noch viele gesunde Jahre.

■ Kühnsdorf

„Die Geschichte von der Liebe ...“

Vor langer Zeit existierte einmal eine wunderschöne kleine Insel. Auf dieser Insel waren alle Gefühle der Menschen zu Hause. Der Humor und die gute Laune, die Traurigkeit und die Einsamkeit, das Glück und das Wissen – und all die vielen anderen Gefühle. Natürlich lebte auch die Liebe dort.

Eines Tages wurde den Gefühlen jedoch überraschend mitgeteilt, dass die Insel sinken würde. Also machten alle ihre Schiffe seeklar, um die Insel zu verlassen. Nur die Liebe wollte bis zum letzten Augenblick warten, denn sie hing sehr an der Insel.

Bevor die Insel sank, bat die Liebe die anderen um Hilfe. Als der Reichtum auf einem sehr luxuriösen Schiff die Insel verließ, fragte ihn die Liebe: „Reichtum, kannst Du mich mitnehmen?“, „Nein, ich kann nicht. Auf meinem Schiff habe ich sehr viel Gold, Silber und Edelsteine. Da ist kein Platz



Diex: Paul Klemen, leidenschaftlicher Landwirt und Jäger, ist verstorben

Trauer

Unser Seniorenbundmitglied Paul Klemen, vlg. Pristau, ist im 90. Lebensjahr verstorben und wurde aufgrund der Corona-Krise im engsten Familienkreis bestattet. Paul Klemen war leidenschaftlicher Landwirt und Jäger und war Jahrzehnte lang Mitglied der Ortsgruppe Diex. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!



Eberndorf: Bez.-Obmann Bgm. a. D. Anton Polessnig, Dir. a. D. Horst Rohrmeister, Dorothea Rohrmeister, BO-Stellv. Gerhard Passin und BO-Stv. Ferdinand Blasi



St. Kanzian: Jahreshauptversammlung

mehr für Dich“. Also fragte die Liebe den Stolz, der auf einem wunderbaren Schiff vorbei kam. „Stolz, kannst du mich mitnehmen?“ „Liebe, ich kann dich nicht mitnehmen,“ antwortete der Stolz, „hier ist alles perfekt und du könntest mein schönes Schiff beschädigen.“

Als nächstes fragte die Liebe die Traurigkeit: „Traurigkeit, bitte nimm mich du mit.“ „Oh Liebe“, sagte die Traurigkeit, „ich bin so traurig, dass ich allein bleiben muss.“

Als die gute Laune losfuhr, war sie so zufrieden, dass sie nicht einmal hörte, dass die Liebe sie rief. Plötzlich aber rief eine Stimme: „Komm, Liebe, wir nehmen dich mit.“ Die Liebe war so dankbar und so glücklich, dass sie ganz und gar vergaß, ihren Retter nach seinem Namen zu fragen.

Später fragte die Liebe das Wissen: „Wissen, kannst du mir vielleicht sagen, wer es war, der mir geholfen hat?“ „Ja sicher,“ antwortete das Wissen, „das waren die Zeit und die Hoffnung.“ „Die Zeit und die Hoffnung?“ fragte die Liebe erstaunt, „warum haben mir die Zeit und die Hoffnung denn geholfen?“ Und das Wissen antwortete: „Weil nur die Zeit und die Hoffnung es verstehen, wie wichtig die Liebe im Leben ist.“

Diese Geschichte las Ingrid Erlmoser in der Zeit der Corona-

krise und gab den Mitgliedern des SB Kühnsdorf per Mail weiter ...

■ St. Kanzian

Aktivitäten zum Jahresanfang

Wir begannen das neue Jahr mit einem sehr interessanten Gesundheitsvortrag über Mangelernährung im Alter und die Nervenerkrankung Morbus Parkinson.

Im übervollen Seminarraum des K3 berichteten Frau Dr. Hösel und BScN Petra Stöckl über die Gefahren einer Mangelernährung, richtige Maßnahmen, und ärztliche Empfehlungen wurden dankbar aufgenommen.

Ebenfalls im Januar starteten wir unser Aktivprogramm mit



St. Kanzian: Irene Mateidl mit Sissi Roscher

einem lustigen Kegelnachmittag beim Jagerwirt in Völkermarkt. Gute Unterhaltung, viel Spaß und sportliche Betätigung waren garantiert.

Am 7. Februar fand im Gasthof Kirchenwirt die Jahreshauptversammlung statt.

Nach dem Jahresrückblick 2019, vorgetragen von Irmi Mori, berichtete Obfrau Erika Katschnig über die Vorbereitungen für das Frühjahr- und -Sommerprogramm, das mit Vorfreude angenommen wurde.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde Elisabeth Roscher nachträglich zum 85. Geburtstag herzlichst gratuliert.

Zum traditionellen Heringschmaus und Faschingsgshnas trafen sich viele lustige Narren am 20. Februar im Fichtenhof

in Unterburg. Bei einem Bingo-Spiel und einer Tombola wurden zahlreiche Preise verlost.

Den großen Geschenkkorb konnte Ingrid Simbürger bei einer amerikanischen Versteigerung für sich entscheiden.

Ein Dankeschön an alle, die gespendet haben! Mit dem Heringschmaus, köstlichen Krapfen und guter Laune wurde weitergefeiert und niemand ahnte, dass diese Zusammenkunft die letzte für längere Zeit sein würde.

Auf Grund der aktuellen Situation musste das gesamte Frühjahr/Sommer-Programm gecancelt werden, was wir alle sehr bedauern. Aber wir freuen uns und hoffen sehr auf einen Neuanfang im Herbst in bester Gesundheit!



St. Kanzian: Zita Katschnig mit Irene Lackner beim Krapfenausteilen



St. Kanzian: Die Gewinnerin der amerikanischen Versteigerung Ingrid Simbürger



Geburtstage

Mathilde Hofmayer (90), Sissi Roscher (85), Eva Kummer (85), Gerlinde Marolt (80), Sofia Urak (80), Herbert Trinkl (80), Walter Trinkl (80)

Trauer

Abschied nehmen mussten wir von unserem langjährigen Mitglied KommR. Josef Marolt und von Frau Herta Hofer. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.



Völkermarkt-Stadt: Ausflug in die Südsteiermark

Tainach

Nicht mit leeren Händen

Die momentane Situation um die „Coronakrise“ verhindert es leider, dass wir Senioren wie gewohnt monatlich zusammenkommen. Auf Grund der Beschränkungen ist auch der diesjährige Mutter- und Vaterschaftsausflug entfallen.

Um den Kontakt mit unseren Mitgliedern nicht ganz zu verlieren, hat der Vorstand beschlossen die Mitglieder persönlich aufzusuchen.

Damit man nicht mit leeren Händen kommt, wurde jedem Mitglied ein Paket überreicht, das Gutscheine vom örtlichen Kaufhaus und Gasthaus, eine süße Überraschung, ein Rätselheft sowie ein Schreiben mit Glückwünschen und einer klei-

nen Geschichte über die Liebe enthält. Diese Aktion wurde von allen Mitgliedern sehr positiv aufgenommen.

Wir konnten auch die Geburtstage der Mitglieder nicht entsprechend feiern und so möchten wir allen, die in den vergangenen Monaten Geburtstag hatten, recht herzlich gratulieren und alles Gute wünschen.

Stellvertretend für alle möchten wir die, die heuer einen Runden bzw. Halbrunden gefeiert haben bzw. im Juni noch feiern werden, hervorheben. Es sind dies Dieter Hermann, Gusti Wieser, Margrethe Tucho, Erika Krusch und Albin Woschitz.

Wir hoffen, dass wir doch schon im Sommer wieder in gewohnter Art zusammenkommen können.

Völkermarkt-Stadt

Ausflug ins Schilcherland mit Besuch des Genusshofes Farmer-Rabensteiner

Die Völkermarkter Senioren unternahmen im Feber einen Tagesausflug in die Südsteiermark. Am Vormittag gab es einen Vortrag über die steirische Thermenregion sowie zum Thema Gesundheit und Ernährung mit anschließendem Mittagessen.

Am Nachmittag besichtigten wir den Erlebnis-Genusshof Farmer-Rabensteiner mit der bäuerlichen Ölpresse von Kürbiskernöl. Der Betrieb verkauft Kürbiskerne in über 40 verschiedenen Geschmacksrichtungen. Besonders mundeten die Verkostungen von Kürbiskernölmehlspeisen und Edelbrandlikören.



St. Georgen im Lav.

Faschingsausklang

Der Fasching kennt kein Alterslimit! Einen besonders lustigen Faschingsausklang hatten die St. Georgener Seniorinnen und Senioren beim Clubnachmittag im Vereinsraum.

Schon das Sesseltürmen in der närrischen Zeit, gut vorbereitet von unserer Obfrau und Übungsleiterin Hermine Kopp, machte einen riesigen Spaß. Lustig ging es dann weiter beim gemütlichen Zusammensitzen bei Faschingskräpfen und Getränken.



Tainach: Geburtstagskinder des Monats



St. Georgen im Lav.: Fasching-Sesseltürmen



St. Georgen im Lav.: 80. Geburtstag von Juliane Mollhofer



Theißenegg: Der Seniorenbund Theißenegg gratulierte Fridolin Gräßl herzlich zum 70er

Jahreshauptversammlung

Am 1. März wurde unsere JHV abgehalten. Beim Jahresrückblick unserer Obfrau wurde den Mitgliedern wieder in Erinnerung gerufen, wie aktiv sie im abgelaufenen Jahr waren. Grußworte kamen vom OPO Vzbgm. Karl Mollhofer.

Nach Wortmeldungen unter dem Punkt Allfälliges entstand eine rege Diskussion, die auch beim anschließenden Mittagessen im Gasthaus Pauliwirt weitergeführt wurde.

80. Geburtstag von Juliane Mollhofer

Mit der Gratulation zu ihrem 80. Geburtstag wurde unser langjähriges Mitglied Juliane Mollhofer überrascht. Mit Gedicht, Torte, Blumen und kleinen Geschenken hatte sie sichtlich Freude. Möge sie noch recht lange so agil in unserer Runde sein.

■ Theißenegg

Geburtstage

Unser Kassier Friedolin Gräßl lud anlässlich seines 70. Geburtstages, den er am 27. Februar feierte, viele Mitglieder zu seiner Feier im Berghof Götschl ein.

Obmann Gottfried Traubnig gratulierte herzlich, überreichte ein Geschenk und dankte ihm

für seine gewissenhafte Arbeit als Kassier, die er seit 2011 gerne ausübt. Wir wünschen ihm noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und in unserer Gemeinschaft und bedanken uns herzlich für die großzügige Einladung.

Weitere Geburtstage

Mathilde Brunner (90), Maria Müller, (80), Margarethe Zarfl, (70), Pauline Dohr (70).

Auch ihnen nochmals herzliche Glückwünsche, viel Gesundheit und ein Dankeschön für die Einladungen.

Trauer

Wenige Tage vor ihrem 89. Geburtstag hat Hermi Storfer ihre Augen für immer geschlossen. Wir verlieren mit ihr ein treues und sehr engagiertes unterstützendes Mitglied. Sie hat über 25 Jahre unser Seniorenquartett im Verein geleitet. Durch ihre Freude am Singen, ihre Großzügigkeit und ihre fröhliche Art war sie in unserer Gruppe sehr beliebt.

Wir bedanken uns für ihren Einsatz, für unsere gemeinsame Zeit und werden sie in lieber Erinnerung behalten.

■ Wolfsberg-Stadt

Neue Aktionen

Die vorgesehene Jahreshauptversammlung mit Neuwahl wurde abgesagt, daher kein Bericht darüber und ich bin immer noch auch Obfrau der Senioren von Wolfsberg.

Zum Muttertag gab es keine Feier, dafür wurden die Mütter mit einem Blumenstock überrascht. Wir haben die Besuche auf die

Mitglieder des Vorstandes aufgeteilt, mit dem Auftrag, bei den Müttern anzuläuten und die Blumen zu überreichen. Es waren alle Frauen sehr überrascht und hocheifrig.

Eine weitere Aktion war vor kurzem: Die Firma Mayerhofer spendete uns MNS-Masken, die wir an die Mitglieder verteilten. Auch darüber waren die Mitglieder sehr erfreut und haben sie gerne angenommen.



Wolfsberg: Die Bastler beim Zusammenstellen der Masken

IMPRESSUM: Auftraggeber und Herausgeber: Kärntner Seniorenbund, Landesgruppe des Österreichischen Seniorenbundes, 8.-Mai-Straße 47/2, 9020 Klagenfurt, T: 0463/5862-420, E: seniorenbund@oepvkaernten.at ZVR-Zahl: 763866561, DVR-Nr.: 0076520.
Landesobfrau: Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler; LO-Stv.: Brigitte Bock, Franz Gratzner, Albert Wutscher, Rudolf Zechner; Landesgeschäftsführerin: Mag. Brigitta Prochazka; Landesfinanzreferent: Walter Katholnig.
Erscheinungsort: 9020 Klagenfurt.
Herstellung: printMASTER Werbeagentur GmbH, 9020 Klagenfurt. Druck: Carinthia, St. Veit/Glan
Fotos: Wenn nicht gekennzeichnet, Kärntner Seniorenbund





ÖSB-Riesenschwede

Fußballfeldbegrenzung		Klettervogel	Österr. Volkspartei (Abk.)	dt. Naturheilkundler (Wasser)	ein Schwermetall	mit der Kamera festhalten	Vorname der Turner	Vorteil für sich selbst	F	ungebunden	
steilwandiges Tal			O	begrenzt					R		
sportliches Auto			E	schottischer Namens- teil		Verkehrsstrecke			E	Pensions-versicherungs- anstalt	
Pferdegangart	3	Abk.: Very Important Person	V		Abk.: Freitag	Abk.: Grund- ordnung	ö. Tank- stellen- kette	1	I		
			P	kehren			deutsche Vorsilbe			Kfz-Z. Korneu- burg	
formbare Masse				Kunststoff- gewebe			Sänger der 60er (Paul)				
	6						Nord- nord- ost (Abk.)			gleich- gültig	
				nördlichster US-Bun- desstaat			coura- giert, beherzt	unaus- führbarer Plan		insel- reiches finn. Ge- wässer	
Bußberei- t-schaft	genug!	Auszubi- l- der (veraltet)					M	U	T	I	
Erfinder des Telefons										G	
englisch: Gebiet			2				Maya- Ruinen- stätte	Rufname von Pacino			
kraftvoll	Abk.: Haus						unver- dünnt			bloß	
S	T	A	R	K					9		
Jubelwelle im Stadion (2 W.)	Männer- name	engli- scher Männer- name	US- Film- trophäe		rück- sichts- voll	S	ugs.: Ge- schwätz	alt- römi- scher Grenz- wall	Ver- hältnis- wort	latei- nisch: Luft	4
negative Elektrode				7		O	Teil des Auges				gen- mani- puliertes Wesen
	8		Binnen- ge- wässer		Titel russ. Kaise- rinnen	Z		5	englisch: Asche	Abk.: An- hang	
Toten- schrein		indische Anrede				I	deutsche Vorsilbe	großer kasachi- scher See			
großes Gefäß mit Henkel					dt. Schau- spieler † (Hans)	A				japani- sches Theater- spiel	
Teil des Beins				Wasser- vogel		L					

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



ÖSB-Sudoku-Time



Klassisch Die Ziffern 1-9 werden in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 9er-Block nur einmal eingesetzt.

	6		5			2	4	
		9			4			
	2				7			
	1							9
4		5	9	8	3			6
2							4	
			3				5	
			6		9			
7	5			2		3		

3		4			1	5		7
6	5							
			2		4			8
2				9			4	
5		7	4		3	8		6
	4			1				2
4			1	7				
							7	4
1	6	5				2		3

Farbsudoku Die Ziffern 1-9 werden in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 9er-Block und in jedes Farbfeld nur einmal eingesetzt.

5								9
		8		7		6		
	6				5		1	
			9					
		5				4		
					3			
	9		2				6	
		2		6		8		
4								1

3				1	6			
9					5			
				2		6	7	
						2	4	
5								1
		3	9					
	8	5		7				
				8				9
				3	6			5

Wordoku Die Buchstaben A - I werden in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 9er-Block nur einmal eingesetzt.

				A		G		
	B	C		G				E
H		G						
C			D	G	H			A
F			A	C	E			B
						F		G
E			I			C	H	
	A		G					

		A	C			D	F	
I						A		
					D		E	
			D	G		I		
	B	I				C	D	
		F		H	C			
	C			I				
		B						E
	A	D				E	H	



BERATUNGEN

■ Steuerberatung:

Mag. Brigitta Prochazka



Beratung für
Arbeitnehmer
veranlagung im
Seniorenbund
Klagen-
furt und
zusätzliche
Beratungen
im Hilfswerk
in Spittal/ Drau,
Wolfsberg, Völkermarkt
und nach Vereinbarung.

0676/89 90 4000

■ Notarielle Beratung:

Mag. Bernhard Wenger



Beratungen zu
Erwachsenen-
schutzgesetz,
Pflichten-
verfügung,
Vererben und
Verschenken.
Auch individu-
elle Vorträge in
Ortsgruppen sind
möglich.

Tel. Vereinbarung:

0463/5862-420

■ Pflegeberatung:

Hermine Pobatschnig, MSc



Pflegedienst-
leiterin des
Hilfswerk
Kärnten, gibt
Informatio-
nen zu Pfl-
gethemen
und neuen
Vortragsrei-
hen.

Telefonische Vereinbarung:

0676/89 90 10 10



Auch Seniorenbund-Obfrau Elisabeth Scheucher-Pichler steht Ihnen persönlich für ein Telefongespräch zur Verfügung. Als ausgebildete Psychotherapeutin weiß Sie, wie wichtig persönlicher Kontakt ist – gerade für Menschen, die sich einsam fühlen.

Nützen Sie unsere vielfältigen Seniorenbund-Angebote!

Als Seniorenbund-Mitglied genießen Sie viele Vorteile. So bieten wir Ihnen, unter anderem kostenlose Beratungsstunden mit unseren Experten.

Ob Sie Fragen zur Pflege haben, Unterstützung in Steuerfragen benötigen oder Rechtsberatung beanspruchen möchten, unser Team ist für Sie persönlich da!

Vereinbaren Sie bitte vorher einen Termin. Die Beratung kann selbstverständlich auch telefonisch erfolgen.

■ NEU: „Telefonfreundschaft“ und Psychotherapie

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig persönliche Gespräche sind. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir unsere Telefonaktion nun als fixe Serviceleistung anbieten. Wenn Sie ab und zu mit jemandem plaudern möchten, rufen Sie uns an, viele unserer Mitglieder unterstützen uns bei dieser Aktion und nehmen sich gerne Zeit für nette Gespräche.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie mit den Herausforderungen des Alltags gerade nicht zurechtkommen und professionellen Rat benötigen, rufen Sie bitte unser Büro an. Wir unterstützen Sie auch hierbei.

Büroöffnungszeiten

- » Das **Seniorenbund-Landesleitungsbüro** ist von **Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr** geöffnet.
- » **Vom 17. 8. 2020 bis 27. 8. 2020** ist das Büro wegen Urlaub geschlossen!

Senioren-Termine

- » 2.-4. September: Bundestennistage in Wien (Anmeldung: Wien, 01/40126-431)
- » 10. September: Bundeswallfahrt in Wien **abgesagt!**
- » 15.-16. September: Bundesgolftage in Poysdorf (NÖ) (Anmeldung: Wien, 01/40126-431)
- » 29.-30. September: Bundeskegeltage in Wels (OÖ) (Anmeldung: Wien, 01/40126-431)



Seniorenfahrt zum Neusiedler See

Wohnen am Wasser

Die einzigartige Lage direkt am schilffreien Ufer des Neusiedler Sees begeistert seit jeher Urlauber und Ausflugs Gäste. Sowohl im Stammhaus Seewirt als auch im Strandhotel Attila schlafen Sie nur wenige Meter vom Ufer entfernt.

Hotel SEEWIRT****, Haus ATTILA****, Neusiedlersee, Podersdorf, Burgenland

Lage: direkt am schilffreien Sandstrand von Podersdorf im Seewinkel.

Ausstattung: barrierefreie großzügige Gästezimmer mit Bad/WC, Kabel-TV, Telefon, Radio, Fußbodenheizung, Gästebibliothek, Schwimmbad, Liegewiese, windgeschützte Sonnenterrasse, kostenloser Wellnessbereich mit Finnischer Sauna, Biosauna, Aromadampfbad, Tepidarium mit Tageslichttherapie, Solarium sowie Hallenbad mit Blick über den See!

Der Seewirt ist ein Strandrestaurant. Traditionelle Küche mit modernen, internationalen Anklängen: frischen Fisch, Fleisch und sonnengereiftes Gemüse aus dem Seewinkel. Dazu ein Glas burgenländischer Kostbarkeit aus eigenem Keller. Den See immer im Blick

» SONNTAG,
20. September bis
FREITAG, 25.
September 2020 «

Preis pro Person: 5 Nächte

» Halbpension/Doppelzimmer
mit Balkon zum See € 590,-

» Halbpension/Doppelzimmer
als Einbettzimmer mit Balkon
zum See

€ 690,-

Alle Preise inkl. MWST.



Sofort anmelden! Anmeldeschluss 30. Juli 2020

Mit Reisebegleitung!

Im Preis enthalten: Hotelleistung, Busfahrt ab Hermagor, Villach, Klagenfurt, Völkermarkt, Wolfsberg nach Podersdorf und retour
Auf Wunsch wird eine Bootsfahrt am Neusiedlersee
und eine Fahrt nach Sopron-Ungarn organisiert!

(Für die Fahrt nach Ungarn ist ein Reisepass oder Personalausweis erforderlich!)

Österreichisches Ferienwerk | Tel. 04282 2687
E: office@ferienwerk.at



REISBEGLEITUNG DURCH DEN SENIORENBUND

Seniorenerholungswochen in Istrien



ISTRIEN – SONNE –
MEER – ERHOLUNG
8 Tage / 7 Nächte

» Samstag, 5.
bis Samstag,
12. September 2020

Samstag, 12. »
bis Samstag,
19. September 2020



Aminess Maestral Hotel **** in Novigrad

Elegantes und komfortables Hotel
Lage: Liegt direkt am Meer, 10 Gehminuten nach Novigrad
Strand: Kiesstrand mit Liegen und Sonnenschirmen.

Ausstattung: 2 Außenpools, Sonnenterrasse, Liegen und Sonnenschirme
Zimmer: Das Hotel verfügt über neu eingerichtete Zimmer mit Balkon zur Meerseite. Parkseite, Bad oder Dusche und WC, Fön, Telefon, Internetanschluss, SAT-TV, Safe, Mini-Bar und Klimaanlage
Verpflegung: Frühstücks- und Abendbuffet, beginnend mit dem Abendessen am Anreisetag.

Preis pro Person inkl. Bus: 7 Nächte

» Superiordoppelzimmer
mit Balkon/PS € 600,-

» Premiumdoppelzimmer
mit Balkon/MS € 610,-

» Einbettzimmer
ohne Balkon/PS € 655,-

Alle Preise inkl. MWST.

Preis pro Person inkl. Bus: 7 Nächte

» Superiordoppelzimmer
mit Balkon/PS € 465,-

» Premiumdoppelzimmer
mit Balkon/MS € 505,-

» Doppelzimmer als Einbettzimmer/
Balkon/PS € 630,-

» Zimmer, behindertengerecht
mit Balkon € 465,-

Sofort anmelden! Anmeldeschluss 30. Juli 2020

Mit Reisebegleitung. Für diese Fahrt ist ein Reisepass oder Personalausweis erforderlich!

Im Preis enthalten: Busfahrt ab Villach, Klagenfurt nach Novigrad und retour (ausgenommen Transfer aus den Bezirksstädten nach Villach oder Klagenfurt und zurück – Kosten: € 40,- pro Person)

Inkludiert: Begrüßungsgetränk, Kurtaxe, Schwimmbadkomplex und WiFi

Auf Wunsch wird in dieser Woche eine Bootsfahrt – mit Mittagessen am Boot – von Umag, Novigrad nach Poreč und Rovinj vorbereitet

Österreichisches Ferienwerk | Tel. 04282 2687 | E: office@ferienwerk.at

Hotel Sol Sipar**** in Umag

Gäste dieses neuen und modernen ****Hotels, welches direkt am Meer liegt, können ihren entspannenden und komfortablen Urlaub genießen.

Lage: Ca. 1 1/2 km von Umag entfernt unmittelbar am Kap der Ferienanlage Punta. Strand: Mit Bade- und Sonnenterrasse. Ein Lift zum Einstieg ins Meer.

Ausstattung: 2 Außenpools, Liegen und Sonnenschirme am Pool kostenlos, am Strand gegen Gebühr

Zimmer: Zimmer mit Bad/WC, Balkon, Klimaanlage, Telefon u. SAT-TV. WiFi. Verpflegung: Frühstücks- und Abendbuffet, beginnend mit dem Abendessen am Anreisetag.



Liebe Mitglieder des Kärntner Seniorenbundes!

Als langjähriger Partner des Kärntner Seniorenbundes ist es uns ein großes Anliegen, in einer Zeit, in der die Reisefreiheit durch eine Pandemie eingeschränkt ist, ein paar Zeilen an Sie zu richten.

Reisen zählt zu den schönsten Dingen im Leben und das ist uns im Moment verwehrt.

Wir werden jedoch die Entwicklung verantwortungsvoll im Auge behalten und Sie laufend darüber informieren wie es mit den Seniorenreisen weitergeht.

Aktuell wurde die Reise „Venetien für Genießer“ auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Große Frühlingsreise 2020 nach Russland wurde auf Frühling 2021 verschoben und lt. heutigem Stand sind mehr als 85% der ursprünglich Angemeldeten dabei – das freut uns und beweist, dass ein großes Gegenseitiges Vertrauen besteht.

Das zeigt aber auch, dass das Reisen für die Mitglieder des Seniorenbundes etwas ganz Zentrales ist – man möchte die Welt entdecken, schöne Naturlandschaften und kulturelle Sehenswürdigkeiten kennen lernen, Traditionen und Bräuche erleben, die Ess- und Trinkkultur des jeweiligen Landes genießen und in schönen Hotels wohnen.

Übrigens: die Reisebestätigungen für die Russlandreise 2021 mit weiteren Informationen und dem neuen Reiseternin werden im Laufe des heurigen Sommers bei Ihnen einlangen!

Sollten Sie im Herbst wieder Reiselust verspüren haben wir noch freie Plätze auf unserer Seniorenreise nach Malta von 23.-30.10.2020. Weiters können wir auch eine vorweihnachtliche Reise nach Israel im Herbst 2020 anbieten. Programme bitte beim Kärntner Seniorenbund anfordern!

Wir als Familie Moser arbeiten gemeinsam mit der Landesleitung vom Kärntner Seniorenbund stets daran, neue, attraktive und vor allem seniorenrechtliche Reiseprogramme für die Mitglieder zu erstellen. Und es bereitet uns Tag für Tag große Freude für Sie und mit Ihnen die Welt zu entdecken.

Ihre Familie Moser

Maria, Fritz und Hannes



Kärntner Seniorenbund und Moser Reisen:
seit Jahrzehnten Ihre Partner!



Maria und Fritz
Moser



Hannes
Moser



Angelika
Tifner



4010 Linz, Graben 18

Tel. 0732 / 2240-28

senioren@moser.at

www.moser.at